

s' Thurner Blattl

V.K. 05

April 2023 - 20. Jahrgang - Nummer 45

Jungbürgerfeier der Jahrgänge 2000 bis 2006



Jungbürgerfeier am 7. Jänner 2023 im Kammerlanderhof. Vorne hockend v.l.: Christian Leiter, Matthias Zeiner, Matthias Possenig, Andreas Zeiner, Daniel Putzhuber, Lukas Reiter (Referent), Manfred Reiter (Referent); dahinter v.l.: Dekan Dr. Franz Troyer, Tobias Baumgartner, Helena Possenig, Leonie Etzelsberger, Lara Possenig, Irina Mußhauser, Jaqueline Lukasser, Vanessa Lukasser, Veronika Zeiner, Ruth Gstrein, GRⁱⁿ Manuela Leiter (Organisatorin, Obfrau Ausschuss Jugend, Familie und Senioren); 3. Reihe v.l.: GR Roland Waldner, Bgm.-Stellv. Alois Unterweger, GV Christian Zeiner, Paul Unterlercher, GR Peter Possenig, Franz Unterlercher, Annalena Baumgartner, Johannes Mußhauser, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, GRⁱⁿ Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer, GR Peter Gstrein, Andreas Großlercher (GR-Ersatz, Ausschuss Jugend, Familie und Senioren); 4. Reihe v.l.: GV Ing. Bernhard Kurzthaler, Matteo Rainer, Johannes Albrecht, Sebastian Zeiner, Mathias Ackerer, Manuel Etzelsberger, Julian Hassler, David Egartner, Simon Baumgartner.



Aus dem Inhalt:

Worte des Bürgermeisters
Seite 2 - 3

Aus der Gemeindestube
Seite 4 - 6

Bauen ohne Baubewilligung
Seite 7

Jungbürgerfeier
Seite 8

Forsttagsatzung 2023
Seite 9

Ideenschmieden Dorfkerngestaltung
Seite 10 - 11

Neues aus der Pfarrgemeinde
Seite 12 - 13

Container-Schule MS Lienz Nord
Seite 14

Warnung der Polizei vor Trickbetrügern
Seite 15

Psychosoziales Zentrum Osttirol
Seite 16

Aus dem Chronikarchiv
Seite 17 - 19

Kindergarten und Volksschule
Seite 20 - 24

Vereinsgeschehen
Seite 25 - 40

Eine Reise nach Israel
Seite 41

„Natur im Garten“ - Verleihung Plakette
Seite 42 - 43

Lawinentraining für Jugendliche
Seite 44 - 45

Volksbewegung
Seite 46 - 47

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn. **Für den Inhalt verantwortlich:** Bgm. Ing. Reinhold Kollnig. **Schriftleitung und Gestaltung:** Claudia Wilhelmer. **Redaktionsteam:** Claudia Wilhelmer, Manuela Leiter, Maria Albrecht. **Verlagspostamt:** 9900 Lienz. **Druck:** Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach.

Titelfoto: Raimund Mußhauser

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle geschlechtsspezifischen Formulierungen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit der Texte als neutral zu verstehen sind, Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint.

Liebe Thurnerinnen und Thurner, verehrte Leserinnen und Leser!



Es freut uns, dass wir wieder über das aktuelle Gemeindegesehen berichten können.

Österreichweit gesehen geht ein sehr milder Winter zu Ende. Die vorläufige Klimabilanz der GeoSphere Austria: Im Tiefland sechstwärmster Winter, auf den Bergen Platz 12 der Messgeschichte. Im Großteil Österreichs relativ wenig Schnee, jedoch entsprachen die Schneeverhältnisse in Osttirol und Kärnten weitgehend dem klimatologischen Mittel. Wenn wir jedoch die Wasserführung unserer Bäche betrachten, wären Niederschläge äußerst wichtig.

Alle Jahre im Dezember muss der **Haushaltsvoranschlag** für das kommende Jahr erstellt werden. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, einen entsprechenden Voranschlag zu beschließen, welcher jedoch einen Abgang in Höhe von 150.000 € vorsieht. Um die Gemeindebürger in Zeiten extremer Teuerung etwas zu entlasten, haben wir auf eine Gebührenerhöhung bei den Kindergartenbeiträgen sowie den Müllgebühren verzichtet - hierfür sollte die Gemeinde einen Ausgleich vom Land Tirol erhalten. Um schlussendlich ein positives Jahresergebnis zu erreichen, werden wir im laufenden Jahr versuchen, verschiedene Einsparungen vorzunehmen.

Im Jahresvoranschlag ist die Neuaufnahme eines Darlehens für die Errichtung der Mautstelle in Höhe von 200.000 € geplant. Schulden werden im Jahr 2023 um 46.000 € abgebaut, sodass wir voraussichtlich am Jahresende einen Schuldenstand von 564.000 € haben. Dem gegenüber stehen Rücklagen in Höhe von 495.000 €.

Im Folgenden nun einige Budgetansätze wichtiger Bauprojekte und laufender Ausgaben:

• Personalaufwand	455.000 €
• Ausgaben für soziale Wohlfahrt und Gesundheit	352.000 €
• Bauprojekt Mautstelle	480.000 €
• Bauprojekt Dorfeinfahrt	141.000 €
• Kanalanschluss Reiterhof	60.000 €
• Straßenbauarbeiten und Straßensanierungen	50.000 €
• Kleinkraftwerk Oberstufe Restwasserrückgabe	35.000 €
• Bauvorhaben Schulzentrum Nord	32.700 €
• Schneeräumung	25.000 €
• Feuerwehr	23.000 €
• Baukostenzuschuss	10.000 €
• Brückensanierung	10.000 €
• Ausbau Spielplatz	10.000 €

Coronabedingt musste die im Jahr 2021 geplante **Jungbürgerfeier** verschoben werden. Der Ausschuss Jugend, Familie und Senioren hat in Zusammenarbeit mit einem Team von Jungbürgern eine tolle Feier organisiert und durchgeführt. Viele Jungbürger und Ehrengäste sind der Einladung gefolgt. Das zeugt somit von einem hohen Stellenwert einer solchen Feier innerhalb der Gemeinde. Allen, die bei diesem Fest mitgewirkt haben, vor allem aber GRⁱⁿ Manuela Leiter mit dem Organisationsteam, ein großes Danke!

Am 17. Jänner 2023 wurde die **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** bei der **FF Thurn** durchgeführt. Martin Zeiner hat sich wieder bereit erklärt, der Freiwilligen Feuerwehr vorzustehen und mit seinem Team die Ge-



schicke der FF Thurn zu leiten. Großer Dank gilt dem Kommandanten, allen ausgeschiedenen sowie neuen Funktionären und Ausschussmitgliedern. Dem neuen Team viel Erfolg, Freude und eine gute Kameradschaft!

Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter hat mit seinem Büro RAUM/SCHMIEDE vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, einen **Bürgerbeteiligungsprozess** zur **Dorfkernentwicklung** zu gestalten. Nach der Auftaktveranstaltung wurden die verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu Workshops eingeladen. Die vielen Ideen und Wünsche, die sich dabei herauskristallisiert haben, werden nun strukturiert zusammengefasst und sollen als Wegweiser dienen, um bei diesem Projekt möglichst allen Altersgruppen gerecht zu werden. Es freut uns, dass sich ca. ein Drittel der Bevölkerung an diesem Prozess beteiligt hat.

Die Gemeinden werden mit immer mehr Aufgaben und Herausforderungen im kommunalen Umfeld konfrontiert, die es zu lösen gilt. Die Komplexität der Rahmenbedingungen und der Anspruch der Bürger an eine moderne Kommunalverwaltung werden immer höher. Um diesen steigenden Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden hat der Gemeinderat beschlossen, mit der GemNova eine **Verwaltungsentwicklung** durchzuführen. Ziel dieses Prozesses sind Lösungsszenarien und Handlungsempfehlungen für eine weiterhin gute Gemeindeverwaltung.

Unser Gemeindemitarbeiter Herr **Michael Huber** hat auf eigenen Wunsch das Dienstverhältnis bei der Gemeinde Thurn aufgelöst. Ich darf Michael für seine kompetente und verlässliche Arbeit in den letzten 10 Jahren danken und ihm weiterhin alles Gute wünschen!

In der Vollversammlung der Agrargemeinschaft am 17. Februar wurde von den Mitgliedern beschlossen, der Gemeinde Thurn ca. 500 m² Grund abzutreten. Somit kann das Gemeinschaftsprojekt **Schrankenanlage Zettersfeld** und **Helental** verwirklicht werden. Ich danke den Mitgliedern und v.a. Obmann Klaus Mair für das Entgegenkommen und das konstruktive Miteinander bei diesem Projekt.

Am selben Abend wurden bei der **Jagdgenossenschaft Thurn Neuwahlen** durchgeführt. Nachdem Klaus Kollnig nach 16-jähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung stellte, wurde Stefan Unterfeldner zum neuen Obmann gewählt. Ich bedanke mich bei Klaus Kollnig, auch im Namen der Thurner Jägerschaft, für das gute Miteinander in den letzten Jahren. Dem neuen Obmann alles Gute für seine künftige Aufgabe!

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 14. März 2023 die **Jahresrechnung** beschlossen und mir als Rechnungsleger einstimmig die Entlastung erteilt. Das Jahr 2022 war auch in finanzieller Hinsicht „spannend“, da in vielen Bereichen, v.a. aber in der Bauwirtschaft, starke Preisanstiege zu verzeichnen waren. Trotzdem ist es uns gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Der Grund dafür sind Mehreinnahmen und zahlreiche Einsparungen bei verschiedenen Haushaltsstellen. Einige Beispiele von Mehreinnahmen:

- Ertragsanteile des Bundes 88.000 €
- Grundsteuer und Erschließungsbeitrag 16.000 €
- Rückersätze Wasserleitungsbau 14.600 €
- Zweckzuschuss Pflegefonds 14.300 €
- Zuschuss Kosten Waldaufsicht 15.500 €
- Personalzuschuss Kindergarten 6.300 €

- Zweckzuschuss Covidimpfungsaktion 4.900 €
- Bundes- und Landeszuschuss LWL-Ausbau 7.400 €
- Katastrophenschutzmittel 15.900 €

Dem gegenüber sind nur geringe Mehrausgaben zu verzeichnen wie z.B.

- Personalaufwand 26.000 €
- Privatrechtliche Grundsicherung 12.200 €

Der Rücklagenstand betrug am Ende des Jahres 508.000 €, die Finanzschulden 410.000 €. Der Verschuldungsgrad unserer Gemeinde liegt bei **16,5 % - eine geringe Verschuldung**.

Diese positive Jahresbilanz ist das Ergebnis einer engagierten Zusammenarbeit aller Akteure. Danke dafür!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Gesundheit und Glück sowie ein frohes Osterfest im Kreise der Familie und Freunde! Genießen wir den Frühling, wo der letzte Schnee schmilzt, das Frühlingserwachen beginnt und unsere Natur wieder im grünen und blühenden Kleid erscheint.

Euer Bürgermeister

Kollnig R.

Ing. Kollnig Reinhold

R O H R A C H E R

V E R M E S S U N G

**WENNS
SCHNELL
GEHEN
SOLL ...**

DI Lukas Rohracher
Staatlich befugter und beeidigter
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
A. Purtscher-Straße 16 – 9900 Lienz
04852 62117 – vermessung@rohracher.com



Aus der Gemeindestube

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates (Auszüge aus den Protokollen)

**GR-Sitzung
am 29. November 2022**

Holzverkauf im Gemeindewald

Der Gemeinderat beschließt, der Holzvergabe an die Fa. Hasslacher, zu einem anhand Holzmenge und Qualität geschätzten Verkaufspreis von 17.300 €, zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe

Der Gemeinderat hat dazu folgende Verordnung beschlossen:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Thurn vom 29. November 2022 über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe

Aufgrund des § 4 Abs. 3 und des § 9 Abs. 4 des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes - TFLAG, LGBl. Nr. 86/2022, wird verordnet:

§ 1

Festlegung der Abgabenhöhe der Freizeitwohnsitzabgabe

Die Gemeinde Thurn legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit 115 €,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 230 €,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 340 €,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 490 €,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 680 €,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 880 €,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 1.060 € fest.

§ 2

Festlegung der Abgabenhöhe der Leerstandsabgabe

Die Gemeinde Thurn legt die Höhe der monatlichen Leerstandsabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit 20 €,
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 40 €,
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 60 €,
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 90 €,
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 120 €,
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 150 €,
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 180 € fest.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Thurn über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe vom 15. Oktober 2019, kundgemacht vom 21. Oktober 2019 bis 05. November 2019 außer Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Neufestsetzung Steuern, Gebühren und Abgaben ab 1. Jänner 2023

Der Gemeinderat hat die Steuern, Gebühren und Abgaben ab 1. Jänner 2023 wie folgt neu festgesetzt bzw. werden weiter eingehoben:

Grundsteuer / Kommunalsteuer

Grundsteuer A	500 v.H.d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v.H.d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 %

Erschließungskosten

Erschließungsbeitrag	2,7 % des Erschließungskostenfaktors, d.s. 4,51 €
-----------------------------	---

Wassergebühren

Die Höhe der Wasseranschlussgebühr ist in ganz Thurn gleich hoch. Bei der Wasserbenützungsgebühr gibt es für das Gemeindegebiet und für den Bereich Zetttersfeld unterschiedliche Tarife.

Wasseranschlussgebühr	2,66 €/m ³ Bemessungsgrundlage, mindestens 2.886,80 €
Wasserbenützungsgebühr	0,92 €/m ³ Wasserbezug
Wasserbenützungsgebühr Zetttersfeld	1,10 €/m ³ Wasserbezug Pauschale Zetttersfeld 52,70 €
Wasserzählermiete	27,70 €

Kanalgebühren

Bei der Kanalanschluss- und bei der Kanalbenützungsgebühr gibt es für das Gemeindegebiet und für den Bereich Zetttersfeld unterschiedliche Tarife.

Kanalanschlussgebühr	7,83 €/m ³ Bemessungsgrundlage
Kanalanschlussgebühr Zetttersfeld	Gebäude bis 110 m ³ Bemessungsgrundlage 4.294,10 €
	Gebäude von 110 bis 280 m ³ Bemessungsgrundlage 5.801,80 €
	Gebäude über 280 m ³ Bemessungsgrundlage 5.801,80 € + 10,90 €/m ³ über 280 m ³
Kanalbenützungsgebühr	3,95 €/m ³ Wasserbezug
Kanalbenützungsgebühr Zetttersfeld	bis 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 35 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss 152,50 €
	über 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 50 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss 202,80 €
	3,95 €/m ³ bei mehr als 50 m ³ Wasserverbrauch



Elternbeiträge im Kindergarten Thurn

Die Tarife für die Elternbeiträge wurden für das Jahr 2023 nicht erhöht.

Kindergartengebühr für mehr als drei Besuchstage pro Woche	34,80 €/Kind und Monat für dreijährige Kinder, Geschwisterermäßigung 17,40 €/Kind und Monat
Kindergartengebühr bis maximal drei Besuchstage pro Woche	21,00 €/Kind und Monat für dreijährige Kinder, Geschwisterermäßigung 10,50 €/Kind und Monat
Tiroler Gratiskindergartenmodell	0 € für vier- und fünfjährige Kinder

Abfallgebühren

Auch die Tarife für die Müllentsorgung wurden für das Jahr 2023 nicht erhöht.

Müllabfuhr Grundgebühr	0,1561 €/Liter
Müllabfuhr weitere Gebühr	0,0585 €/Liter

Restmüllentsorgung

40 l Sack	2,34 €
70 l Sack	4,09 €
80 l Container	4,68 € / Entleerung
120 l Container	7,02 € / Entleerung
240 l Container	14,03 € / Entleerung
660 l Container	38,60 € / Entleerung
800 l Container	46,78 € / Entleerung

Bioabfall-, Biomüllentsorgung

35 l Container	2,05 € / Entleerung
40 l Container	2,34 € / Entleerung
80 l Container	4,68 € / Entleerung

Anlieferung von Sperrmüll

bis 1 m³	11,20 €
jeder weitere m³	11,20 €

Entsorgung von Altreifen im Rahmen der Problemstoffsammlung

Autoreifen	ohne Felge 5,00 € mit Felge 6,20 €
Traktorreifen	ohne Felge 24,50 € mit Felge 30,10 €

Stromgebühr	nach dem jeweiligen Tiwag-Tarif
Gemeindetraktor	Tarife Maschinenring Osttirol
Gemeindearbeiter	42,70 €/Stunde

Waldumlage	Wirtschaftswald 24,54 €/ha Schutzwald im Ertrag 12,23 €/ha Teilwald im Ertrag 18,34 €/ha
Landwirtschaftliche Förderung	je weibliches Rind über 2 Jahre 16,00 €

Kopie (Fax)	0,20 €/Seite
Farbkopie	0,30 €/Seite
Gemeindebuch	11,00 €
Festschrift	10,00 €

Entgelte für die Benützung von Veranstaltungsräumen

Die Höhe der Saalmieten bleibt weiterhin unverändert.

Kammerlanderstall	150,00 €
Gemeindesaal + Küche	150,00 €
Turnsaal + Küche	250,00 €
Gemeindesaal u. Turnsaal + Küche	300,00 €
Turnsaal - Sport 3 Stunden	20,00 €
Turnsaal - Sport 3 Stunden	30,00 €
Turnsaal - Sport 6 Stunden	50,00 €
Turnsaal - Sport 1 Tag	70,00 €

Hundesteuer

Hund über drei Monate	50,30 €
jeder weitere Hund	100,70 €
Wachhunde, Hunde für Ausübung Beruf und Erwerb	50,30 €

Mauttarife Zettlersfeldstraße

Auch die Mauttarife wurden im Jahr 2023 nicht erhöht.

Einspurige Fahrzeuge	2,50 €
PKW	7,00 €
Kombi bis 3,5 t	13,00 €
LKW bis 10 t	30,00 €
LKW über 10 t	44,00 €
Sattelfahrzeuge	75,00 €
Sonderfahrzeuge	150,00 €
Omnibusse	30,00 €
Wochenkarte PKW	19,00 €
Saisonkarte PKW	70,00 €
Wochenkarte einspurig	7,00 €
Saisonkarte einspurig	24,00 €
Wochenkarte Kombi bis 3,5 t	35,00 €
Saisonkarte Kombi bis 3,5 t	130,00 €
Traktor	30,00 €
Traktor mit Anhänger	43,00 €
Bearbeitungsgebühr	5,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig

„3! Winter Life Camp“ – Kostenbeteiligung

Der Gemeinderat beschließt, dem Alpinkompetenzzentrum Osttirol für die heurige Wintersaison 250 € für die Aktion „3! Winter Life Camp“ zur Verfügung zu stellen. Bei dieser Aktion handelt es sich um eine Lawinenschulung durch Bergrettung, Alpinpolizei und Bergführer für Jugendliche. Dabei wird im Bezirk flächendeckend in allen Mittelschulen und im Bundesgymnasium geschult. Die Schulung erfolgt in der Schule und anschließend im Gelände außerhalb der Piste.

Abstimmungsergebnis: einstimmig



Dorfeingang neu L 321 – Durchführungs- und Finanzierungsbeschluss

Geplante Bauarbeiten:

- Verbreiterung der L 321 im Bereich der Kirche und Ausweitung des Kurvenradius
- Verlegung des bestehenden Gehsteiges Richtung Osten
- Errichtung eines neuen Gehsteiges auf der Westseite
- Abbruch und Neuerrichtung von Stützmauern im Bereich Grundstück Josef Gander

Der Gemeinderat beschließt, das Projekt „Dorfeingang“ im kommenden Jahr durchzuführen und wie folgt zu finanzieren:

Bezeichnung	Betrag in €
Beitrag Gemeinde lt. Kostenschätzung	122.000
Anteil Gander Josef	9.000
Nebenkosten (Vermessung, Grundablöse.....)	10.000
Summe	141.000

Finanzierung	
Bedarfzuweisung	80.000
Gemeindepaket Bund	32.000
Eigenmittel	29.000
Summe	141.000

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Personalangelegenheiten

Beschluss des Gemeinderates, das Dienstverhältnis von GWA Stefan Unterfeldner mit 1. Dezember 2022 aufgrund seines persönlichen Ersuchens von derzeit 75 % der Vollbeschäftigung auf 50 % zu reduzieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ausbildung – Risiko- und Krisenmanagement am Campus Lienz

Der Gemeinderat beschließt, 2/3 der anfallenden Kurskosten für die Ausbildung im Bereich Risiko- und Krisenmanagement am Campus Lienz für Mitglieder des Gemeinderates, der Gemeindeeinsatzleitung, der Lawinenkommission und der Freiw. Feuerwehr Thurn bei einer Teilnahme zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

GR-Sitzung am 20. Dezember 2022

Festsetzung Jahresvoranschlag für das Jahr 2023 und Mittelfristplan für die Jahre 2024 bis 2027

Der Jahresvoranschlag für das Jahr 2023 und der Mittelfristplan für die Jahre 2024 bis 2027 werden vom Gemeinderat wie folgt festgesetzt:

Ergebnishaushalt	Betrag in €
Summe Erträge	2.112.900
Summe Aufwendungen	2.068.000
Saldo/Nettoergebnis	44.900
Summe Haushaltsrücklagen	13.500
Nettoergebnis nach Zuweisung u. Entn. Haushaltsrücklagen	58.400

Finanzierungshaushalt	
Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.077.700
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.570.500
Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung	507.200

Summe Einzahlungen investive Gebarung	82.600
Summe Auszahlung investive Gebarung	881.900
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	-799.300

Saldo/ Nettofinanzierungssaldo	-292.100
---------------------------------------	-----------------

Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	200.000
Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	46.400
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	153.600

Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-138.500
---	-----------------

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Festsetzung Unterschiedsbetrag bei Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages gem. § 106, Abs. 1, TGO 2001 in der Jahresrechnung

Beschluss des Gemeinderates, die Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages laut Tiroler Gemeindeordnung in der Jahresrechnung ab einem Betrag von 10.000 € schriftlich zu begründen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Auftragsvergabe elektronische Schrankenanlage für Mautstelle Zettlersfeldstraße

Beschluss des Gemeinderates, den Auftrag für die Lieferung der Schrankenanlage für die Gemeinde Thurn und die Agrargemeinschaft Thurn an die Fa. Scheidt & Bachmann zum Angebotspreis von 96.173,49 € brutto zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Auftragsvergabe Verwaltungsentwicklung im Gemeindeamt Thurn

Der Gemeinderat beschließt, die Arbeiten für die Durchführung des Prozesses „Verwaltungsentwicklung im Gemeindeamt Thurn“ an die Gem-Nova zum Angebotspreis von 6.336 € brutto (inkl. 936 € Anfahrtsspesen) zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Senkung Dienstgeberbeitrag für die Jahre 2023 und 2024

Beschluss des Gemeinderates, aufgrund des vom Bund beschlossenen Teuerungs-Entlastungspaketes die Senkung des Dienstgeberbeitrages in den Jahren 2023 und 2024 von derzeit 3,9 % auf 3,7 % der Lohnkosten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt, die Dienstverträge mit Frau Sophia Mair und Frau Waltraud Waldner ab 1. Jänner 2023 wie folgt neu abzuschließen:

Kindergartenpädagogin Sophia Mair:

Abschluss eines unbefristeten Dienstverhältnisses im Gehaltsschema k2 mit einem Beschäftigungsausmaß in Höhe von 74,28 % der Vollbeschäftigung.

Kindergartenassistentin Waltraud Waldner:

Abschluss eines unbefristeten Dienstverhältnisses im Gehaltsschema ak mit einem Beschäftigungsausmaß in Höhe von 50 % der Vollbeschäftigung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig



Bauen ohne Baubewilligung - kein Kavaliersdelikt!

Allgemeines

Die Tiroler Bauordnung 2022 (TBO) unterscheidet zwischen bewilligungs- oder anzeigepflichtigen Bauvorhaben und solchen, die weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig sind.

Welche Maßnahmen welchem Verfahren unterliegen ist in § 28 TBO 2022 geregelt. Auf die jeweiligen Verfahrensarten wird im gegenständlichen Artikel nicht eingegangen.

Vielmehr möchten wir hinsichtlich der Folgen von sogenannten „Schwarzbauten“ sensibilisieren.

Schwarzbau ist strafbar

Als Schwarzbau wird ein Bauwerk bezeichnet, das illegal errichtet wurde, etwa weil es

- gegen Vorgaben des Baurechts verstößt,
- eine Baugenehmigung oder die Erledigung der Bauanzeige fehlt, oder grob davon abgewichen wurde.

Bei diesem Begriff handelt es sich um keinen gesetzlichen Begriff. In der TBO wird dies mit konsenswidriger bzw. konsensloser Errichtung von Gebäuden und baulichen Anlagen bezeichnet.

Die Strafbarkeit von konsenswidrigen bzw. konsenslosen Gebäuden und baulichen Anlagen ist in § 67 TBO 2022 geregelt.

Demnach begeht insbesondere jemand, der als Bauherr oder Bauverantwortlicher

- ein bewilligungspflichtiges Bauvorhaben ohne eine entsprechende Baubewilligung oder abweichend von der Baubewilligung oder
- ein anzeigepflichtiges Bauvorhaben ohne eine entsprechende Bauanzeige oder erheblich abweichend von der Bauanzeige ausführt,

eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer **Geldstrafe bis zu 36.300 €** zu bestrafen. **Das strafbare Verhalten endet erst mit Beseitigung des rechtswidrigen Zustandes** und kann daher auch mehrmals bestraft werden.

Weiters begeht eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geldstrafe bis zu 3.600 € zu bestrafen, wer z.B. als Bauherr der Behörde den Baubeginn und/oder die Bauvollendung nicht anzeigt.

Verpflichtung zur Weiterleitung und Einleitung des Baupolizeilichen Verfahrens

Ein Bürgermeister als Baubehörde erster Instanz ist zur Anzeige von Verwaltungsübertretungen, die in seinem Vollzugsbereich begangen worden

sind, an die Verwaltungsstrafbehörde (Bezirkshauptmannschaft) verpflichtet. Die Missachtung kann zur Anklage wegen Amtsmissbrauchs führen.

Parallel zum Strafverfahren ist von der Baubehörde ein baupolizeiliches Verfahren zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes einzuleiten und durchzuführen.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, den konsenswidrigen oder konsenslosen Zustand rechtlich zu sanieren, indem umgehend um Bewilligung angesucht bzw. Bauanzeige erstattet wird und das Bauvorhaben nach den anzuwendenden Bestimmungen zulässig ist.

Hinweis

Die Baubehörde wird alle ihr zur Kenntnis kommenden konsenswidrig bzw. konsenslos errichteten Gebäude und baulichen Anlagen an die Bezirkshauptmannschaft als Verdacht der Verwaltungsübertretung weiterleiten, sowie das erforderliche baupolizeiliche Verfahren einleiten.

Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

Duregger HOLZBAU

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautal Bundesstrasse 9 · Tel +43 (0) 4852 61 4 99 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at



Jungbürgerfeier in Thurn

Am 7. Jänner 2023 versammelten sich 26 junge Thurnerinnen und Thurner zur Jungbürgerfeier. Nach der Heiligen Messe fand im Kammerlanderstadel der Festakt statt. Dabei kamen sowohl die Jungbürger, als auch weitere Referenten zu Wort und schilderten ihren Blick auf ihre Heimatgemeinde. Im Anschluss sorgten die „Kleinstadthelden“ für super Stimmung.

Am Samstag 7. Jänner 2023 fanden sich die Jungbürger der Jahrgänge 2000 bis 2006 und zahlreiche Ehrengäste beim Gottesdienst in der St. Nikolauskirche ein. Dekan Franz Troyer gab den Jugendlichen vier Tipps für ihr weiteres Leben mit und veranschaulichte auch, wie ihr Alltag aussehen würde, wenn sie zum Beispiel in der Ukraine oder in Afrika auf die Welt gekommen wären. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von Eva und Monika Hopfgartner.

Im Anschluss folgte der Festakt bei gemütlicher Atmosphäre im Kammerlanderstadel. Dabei gab Chronist Raimund Mußhauser einen kurzen Einblick, was sich in Thurn in den Jahren zwischen 2000 und 2006 abspielte.

Weiters erzählten die beiden ehemaligen Thurner Lukas Reiter und Manfred Reiter von ihrem spannenden Werdegang und wie gern sie immer wieder in ihre Heimatgemeinde zurückkommen. Manfred arbeitet als Pilot bei Ryanair und Lukas ist als „guter Hacker“ in der Schweiz tätig.

„Do lernt man is Lebmu wieder zu schätzen“

Mit diesen Worten endete die Rede der beiden Jungbürger Ruth Gstrein und Andreas Zeiner. Sie unterstrichen



Die Festredner Lukas Reiter und Manfred Reiter begeisterten mit den Ehrzählungen über ihren beruflichen Werdegang.

dabei, wie toll es war in Thurn aufzuwachsen und welche Kindheitserinnerungen sie bis heute prägen.

Bgm. Reinhold Kollnig ermutigte die jungen Bürger in seiner Rede, Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen und dankte für den großen Einsatz bei den zahlreichen Thurner Vereinen und Institutionen. Im Anschluss übergab er gemeinsam mit Manuela Leiter, Obfrau Ausschuss Jugend, Familie und Senioren, die Erinnerungsgeschenke an die Jungbürger. Sie durften sich über einen Flachmann und eine Trinkflasche mit Gravur freuen.

Jungbürgerparty

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto waren alle 65 Gäste zum Essen eingeladen. Die Bewirtung übernahmen ehemalige Thurner Jungbürger und die „Kleinstadthelden“ sorgten für ausgelassene Stimmung innerhalb der alten Mauern vom Kammerlanderstadel. In der Fotobox wurden zahlreiche lustige Erinnerungsfotos geschossen. Natürlich nutzten auch viele Jungbürger die Gelegenheit, sich mit den alten Schulkameraden über gemeinsame Erlebnisse zu unterhalten.

Manuela Leiter



Ruth Gstrein und Andreas Zeiner blickten in ihrer Festrede auf das Aufwachsen in Thurn zurück.



Der Veranstaltungsraum beim Kammerlanderhof bot den passenden Rahmen für die Jungbürgerfeier. Von 38 eingeladenen jungen Thurnerinnen und Thurnern nahmen 26 an der Veranstaltung teil.

Fotos: Raimund Mußhauser



Forsttagsatzung 2023

In der Forsttagsatzung der Gemeinde Thurn vom 1. Februar 2023 wurden folgende Informationen über das Forstwirtschaftsjahr 2022 bekanntgegeben.

Die Gemeinde Thurn hat eine Gesamtfläche von 1.226 ha. Die Gesamtwaldfläche beträgt 494 ha, davon sind 64 ha Wirtschaftswald (WW) und Wirtschaftswald mit mittlerer Schutzfunktion (WS2), 263 ha Schutzwald im Ertrag (S.i.E.), 154 ha Schutzwald außer Ertrag (S.a.E.) und 12 ha Nichtholzböden.

I. Holzeinschlag

Der Holzeinschlag (= tatsächliche Holzmenge, die in einer Periode geerntet wurde) betrug im Jahr 2022 bedingt durch das Schneebruchereignis „Virpy“ und den darauffolgenden Borkenkäferbefall im gesamten Forstbezirk 770.520 Efm (Erntefestmeter), davon in der Gemeinde Thurn 6.891 Efm.

Zum Vergleich die Holzeinschlagsmengen der vergangenen Jahre:

	in Thurn	im Forstbezirk
2022	6.891 Efm	770.520 Efm
Schneebruch Virpy / Borkenkäferbefall		
2021	6.574 Efm	508.693 Efm
Schneebruch Ingmar und Virpy		
2020	4.134 Efm	715.449 Efm
Schneebruch INGMAR 19		
2019	1.934 Efm	421.361 Efm
Windwurf VAIA 18		
2018	676 Efm	163.679 Efm
2017	2.867 Efm	188.838 Efm
2016	1.308 Efm	178.849 Efm
2015	1.155 Efm	184.917 Efm
2014	1.103 Efm	213.692 Efm
2013	1.509 Efm	182.231 Efm
2012	1.008 Efm	201.078 Efm
2011	1.591 Efm	231.564 Efm
2010	1.298 Efm	220.074 Efm
2009	747 Efm	159.996 Efm
2008	5.529 Efm	168.902 Efm
Windwurf Paula		

Die 6.891 Efm in der Gemeinde Thurn waren fast zur Gänze Schadholz aus dem Schneebruchereignis „Virpy“ und dem darauffolgenden Borkenkäferbefall mit folgenden Besitzverhältnissen:
 Agrargemeinschaft Thurn 3.348 Efm
 Privatwald Thurn 3.543 Efm

Gemeindehiebsatz im Ertragswald

Der Gemeindehiebsatz ist die laut Waldwirtschaftsplan vorgesehene Einschlagsmenge für das Gemeindegebiet. Üblicherweise wird er für ein Jahr angegeben und entspricht jener Menge, die jährlich entnommen werden kann, ohne die Nachhaltigkeit der Waldfläche zu gefährden. Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft bedeutet, dem Wald nicht mehr zu entnehmen, als nachwächst. Der Gemeindehiebsatz im Ertragswald betrug in der Gemeinde Thurn 1.540 Efm.

II. Durchgeführte Maßnahmen

• Aufforstung (Neu-, Wieder-aufforstung, Nachbesserung)

Gemeinde Thurn	5.375 Stk.
davon: Fichte	3.000 Stk.
Lärche	2.300 Stk.
Weiden	50 Stk.
Bergahorn	25 Stk.

Im gesamten Forstbezirk Osttirol wurden 966.993 neue Bäumchen gepflanzt.

III. Förderungsmaßnahmen in der Gemeinde Thurn

Maßnahmen		Förderung
Aufforstung	5.375 Stk.	8.654 €
Käferholzaufarbeitung	1.631 Efm	25.751 €
Pflege	2,65 ha	1.590 €
Wegbau		23.455 €
Forstschutz		4.717 €
Sonstiges		4.613 €
Gesamtförderung		68.780 €

IV. Elementarschäden in der Gemeinde – Beihilfen

Anträge	in der BFI	in Thurn
Anzahl	1.058	11
ausbezahlte Beihilfe	7.266.850 €	52.950 €

Information zur Leerstandsabgabe

Mit dem Inkrafttreten des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetzes (TFLAG), LGBl. Nr. 86/2022, wurde die rechtliche Grundlage für die Einhebung einer Leerstandsabgabe mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2023 geschaffen. Von der Leerstandsabgabepflicht betroffen sind Gebäude und Wohnungen, die über einen Zeitraum von sechs Monaten hindurch nicht als Wohnsitz verwendet werden. Der Abgabepflichtige hat die Abgabe **selbst zu bemessen** und einmal pro Jahr - **erstmals bis zum 30. April 2024** - zu entrichten.

Weitere Informationen (z.B. Ausnahmen von der Abgabepflicht) stehen unter www.tirol.gv.at/ zur Verfügung.

Öffnungszeiten Gemeindeamt Thurn

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag
von 08.00 bis 12.15 Uhr

Amtsstunden:

Montag bis Donnerstag
von 07.00 bis 12.45 Uhr und
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag

von 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:

täglich nach telefonischer Vereinbarung sowie Freitag von 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:

Montag von 08.00 bis 10.00 Uhr



Öffnungszeiten Recyclinghof
 Dienstag 14.00 bis 15.00 Uhr
 Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr



Ideenschmieden Bürgerbeteiligungsprozess Prozess Dorfkerngestaltung und „Generationenhaus“ Thurn

Im Rahmen weiterer Entwicklungen in Thurn hat sich die Gemeinde vorgenommen die Bürger zu beteiligen und ihre Wünsche abzufragen. Gestartet wurde mit dem Bürgerbeteiligungsprozess „Dorfkerngestaltung (Quartiersentwicklung) Thurn“.

Anlass für diesen Prozess ist der Grundstückskauf des Moserhauses seitens der Gemeinde. Mit diesem erweiterten Platzangebot ist ein ideales Areal als zukünftiger Dorfkern vorhanden.

Gestartet wurde der Bürgerbeteiligungsprozesses „Dorfkerngestaltung (Quartiersentwicklung) Thurn“ am 17. Jänner 2023 mit einer Auftaktveranstaltung, wo sich ca. 80 Thurner im Gemeindesaal trafen.

Als Impulsvortragender startete Siegfried Klammsteiner von ISL (24h Betreuung) Bildung und Begleitung „Gutes Altern“ mit der Vorstellung seines neuen Ausbildungsprojekts „Seniorenbegleiter“.

Es folgte ihm Franz Troyer, Dekan und Stadtpfarrer von Lienz, mit seinem Vortrag unter dem Titel „Familie - Ideal und Wirklichkeit?“, in dem er uns seine fünf Prinzipien zur Familien- und auch Dorfgemeinschaft vermittelte. Die Dorfgemeinschaft kann ein Lernort in zwischenmenschlichen Beziehungen sein.

Sigi Grabner, Snowboarder und Inhaber von SG Snowboards, schilderte unter dem Titel seines Vortrags „Mit regionaler Stärke international erfolgreich“, wie er bewusst regionale Ressourcen nutzt und von seinem Unternehmenssitz in Obergaimberg, sowie von seinem Produktionsstandort in Irtschen aus, seine Snowboards weltweit vertreibt.

Mit der Fragestellung „Was fehlt uns?“ wurden die Ideen aller Teilnehmer zur Dorfkerngestaltung gesammelt.

Weitere „Ideenschmieden“ mit den Volksschülern, der Jugend, den Thurnern und den Senioren mit der Fragestellung „Was fehlt uns?“ folgten.



Auftaktveranstaltung mit Impulsvorträgen. V.l.: Raumplaner DI Thomas Kranebitter, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, die Vortragenden Sigi Grabner, Siegfried Klammsteiner und Dekan Dr. Franz Troyer.



Ideensammlung in der Volksschule Thurn ...

Am 23. Februar 2023 wurden im Rahmen des Unterrichts Ideen der Volksschüler gesammelt. Nach einer kurzen Einführung wurde das Areal des Dorfkerns mit den Schülern und Lehrern

besichtigt. Im Anschluss wurden die Ideen gezeichnet oder beschrieben und vorgestellt. Eine bunte und kreative Sammlung an Bildern mit den Wünschen ist entstanden.



Am 27. Februar 2023 trafen sich mehr als 25 Jugendliche im Gemeindesaal, wo deren Ideen in Gruppen diskutiert und gesammelt wurden. Auf einem Plan wurden auch die Vorstellungen eines „Generationenhauses“ in Thurn festgehalten. Schwerpunkt war leistbares Wohnen für Junge und ein Raum zum Treffen.



... mit den Jugendlichen ...

Dieser Veranstaltung folgte ein Treffen am 28. Februar 2023, wo alle Ideen jener Thurner, die bei der Auftaktveranstaltung nicht dabei waren, eingeholt wurden. Mehr als 20 Teilnehmer haben ebenfalls in Gruppen ihre Anliegen festgehalten und präsentiert. Betreffend Dorfkerngestaltung gab es noch einige Ergänzungen und hinsichtlich „Generationenhaus“ wurde konstruktiv und lösungsorientiert diskutiert. Es braucht ein Modell, wo leistbares und betreutes Wohnen sowie Aufenthalts- und Begegnungsräume Platz finden.



... mit Thurnerinnen und Thurnern ...

Fotos: Raum/Schmiede

Den Abschluss zur Vervollständigung des Ideenkatalogs machten die Senioren. Mehr als 20 Personen trafen sich am 1. März 2023 in der „Zentrale“. Bei Kaffee und Kuchen wurden deren Wünsche betreffend Dorfkern und ihre Vorstellung eines „Generationenhauses“ erfasst. Betreutes Wohnen ist für Einige ein Thema.

Alle Ideen und Wünschen werden nun zusammengefasst. Das Ergebnis dient als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat zur weiteren Umsetzung und Gestaltung.

Über die weiteren Schritte und Inhalte werdet ihr auf dem Laufenden gehalten.

Der Prozess wird vom Land Tirol mitfinanziert und von der Raum|Schmiede in Lienz begleitet.

Team Raum/Schmiede



... im Rahmen des Seniorennachmittags.

Foto: Stefanie Winkler





Aus der Pfarrgemeinde

Ein einmaliges Erlebnis!

Zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum wurde unserem Dekan Dr. Franz Troyer eine Bergtour in der Schobergruppe geschenkt. Als Alternative kam die Idee, eine Tour der anderen Art durchzuführen.

Am 21. November 2022 fuhren wir zu einer Besichtigung des Kraftwerkes Limberg II und der Baustelle Limberg III in Kaprun. Das Einzigartige des Ausfluges war, dass mit Limberg III ein zu Limberg II baugleiches Kraftwerk entsteht. Deshalb konnte man das fertige Werk bewundern und die laufenden Baumaßnahmen für LIII besichtigen. Pumpspeicherkraftwerke wie diese sind auch für die Zukunft die beste Möglichkeit, Strom zu speichern. Nur durch beide Großspeicher in Kaprun ist es möglich so starke Wasserkraftwerke zu bauen.

Wegen des leichten Schneefalls gingen wir zuerst in das fertiggestellte Kraftwerk LII. Die Maschinenhalle wirkt leer und ruhig. Nur die Abdeckungen der Generatoren weisen auf große Maschinen hin. Imposanter wurde es bei den Kugelschiebern. Jede Maschine schluckt $72 \text{ m}^3/\text{s}$. Daraus ergibt sich eine Fließgeschwindigkeit des Wassers durch die Leitung von über 100 km/h . Nachdem wir auch die Turbine mit ihrer mächtigen Welle (ca. 1 m Durchmesser) besichtigt hatten, ging es weiter zu den Absperrorganen in der Schieberkammer Höhenburg. Durch die riesige Rohrleitung fließen bei Vollbetrieb $144 \text{ m}^3/\text{s}$ (Leistung 480 MW , das sind rd. 650.000 PKW mit jeweils 100 PS oder so viel wie ein kleines Atomkraftwerk leistet). Vergleichbar sind diese Wassermengen mit einem Isel-Hochwasser, bei welchem das Wasser auf das unterste Podest beim Isel-Pegel in Lienz schwappt.

Nach einem feinen Mittagessen in der Baustellenkantine ging es mit Bauleiter DI Berthold Moser in die Baustelle. Der 42° steile Druckschacht ist schon fertig ausgebrochen. Wir konnten aber noch den Abbau der 600 t schweren Stollenfräse sehen. Weiter ging es in die Maschinenkaverne. Die Spitze des Thurner Kirchturmes würde gerade



Schieberklappen in Höhenburg - Innendurchmesser $6,20 \text{ m}$. V.l.: DI Christian Kurzthaler, Pastoralassistent Georg Webhofer, Dekan Dr. Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner.



Limberg III, Maschinenhalle. V.l.: Stefan Bodner, Anton Tiefenbacher, Franz Troyer, Georg Webhofer und DI Berthold Moser.

Fotos: Christian Kurzthaler

bis zum Einfahrtspodest, auf dem wir stehen, reichen. Die Dimensionen sind einfach riesig (62 m lang, 43 m hoch, 25 m breit - das Mittelschiff des Stephansdomes hätte Platz).

Wieder mit dem Auto in die Höhenburg, aber jetzt in den Stollen zum Fräsvortrieb. Nicht nur Wien hat eine U-Bahn, auch hier gibt es eine solche. Nicht so nobel, sondern der Stollensituation angepasst - deshalb auch der Spitzname „Zirkuswagen“. Die Zugfahrt endet mitten in der 200 m langen Stollenfräse. Der restliche Weg zur Spitze der Fräse

geht in geduckter Stellung, über Leitern und Stege. Leider hatten die Vortriebsmannschaften in den letzten drei Monaten mit fast unmenschlichem Arbeitsaufwand das mit viel Wasser hereingebrochene Gebirge aufzuarbeiten und zu sichern. Wir hatten deshalb das Glück, über einen kleinen Stollen bis zum Fräskopf zu kommen. Der Bohrkopf hat einen Durchmesser von $7,4 \text{ m}$. Deshalb herrscht hier während der Arbeiten große Absturzgefahr.

Ein großer Dank gilt hier dem Hauptbauleiter DI Moser, der uns diese be-



sondere Besichtigung ermöglicht hat. Das Wetter hatte sich inzwischen gebessert und so besichtigten wir von der Moosersperre aus (auf 2.037 m) die Außenanlagen und den Stausee mit den Dreitausendern in der untergehenden Abendsonne.

Christian Kurzthaler



Beim Bohrkopf der Stollenfräse. V.l.: Stefan Bodner, Franz Troyer, Bauleiter DI Berthold Moser, Georg Webhofer.

Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung

„Jesus, Brot des Lebens“

Unter dem Motto „Jesus, Brot des Lebens“ bereiten sich heuer vier Kinder auf die Erste Heilige Kommunion vor.

Hanna Wrulich, Theresa Hopfgartner, Julian Steidl-Huber und Veronika Trager sind mit vollem Eifer bei den Vorbereitungen dabei. Sie wirken bei der Gestaltung von Gottesdiensten mit Dekan Franz Troyer und Vikar Stefan Bodner mit, basteln ihre eigenen Beichtkerzen, backen die Hostien für ihre Kommunion selbst, gestalten Weihwasserflaschen und hören und erfahren sehr viel Interessantes in den Gruppenstunden und im Religionsunterricht mit Lehrerin Priska Kofler.

Die vier Freunde freuen sie sich schon auf den **7. Mai 2023**, an dem das schöne Fest in der St. Nikolauskirche stattfinden wird. Wir Eltern und die Kinder bedanken uns schon jetzt bei allen, die mitwirken und mithelfen werden.

Die Eltern der Erstkommunionkinder



V.l.: Hanna Wrulich, Theresa Hopfgartner, Julian Steidl-Huber und Veronika Trager.

Foto: Johanna Hopfgartner

Wofür bist du Feuer und Flamme?

Mit diesen Gedanken beschäftigen sich unsere Firmlinge Viktor Zeiner und Jakob Mußhauser in Zusammenarbeit mit allen Firmlingen des Seelsorgeraumes Lienz Nord.

Nach einer Fackelwanderung zum Helenenkirchl und einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst in Thurn warten noch einige interessante Stationen auf Viktor und Jakob, wie z.B. eine Pfarr rallye, Sakramenten rallye und das Highlight, die Fahrt nach Assisi und Rom.

Mit dem Thema „Geist Gottes - entflamme mich“ findet die Firmung mit Firmspender Dekan Franz Troyer am Samstag, den **27. Mai 2023**, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Andrä statt.

Wir wünschen unseren Jungs viel Freude auf ihrem Weg zur Firmung und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. „Was du in anderen entzünden willst, soll in dir selbst brennen!“

Die Familien Zeiner und Mußhauser



Viktor Zeiner (l.) und Jakob Mußhauser.



Das Ausweichquartier der Mittelschule Lienz Nord. Der Lebensmittelmarkt im Hintergrund wurde inzwischen fertiggestellt und eröffnet.

Foto: Stadt Lienz, Christian Isep

Lernen im Modulsystem

Mittelschüler und Lehrpersonen übersiedelten in 138 Schulcontainer

Äußerlich betrachtet fügt sich das vorübergehende Ausweichquartier der Mittelschule Lienz Nord ein wenig unkonventionell in die Umgebung der gepflegten Einfamilienhäuseridylle im Bereich des Siedlerweges ein, doch im Inneren des von vielen als „Containerschule“ bezeichneten zweigeschossigen Bauwerks mangelt es den Lehrpersonen und 251 Schülern an nichts. Verteilt auf 13 Klassen findet der Unterricht wie gewohnt statt.

Neben den Klassenzimmern gibt es auch Informatikräume, eine Bücherei, Aufenthaltsräume, einen Physik- und Chemieraum sowie Garderoben. Vor dem Gebäude gibt es für die Kinder einen Pausenhof mit Tischtennisplatte sowie Parkplätze.

Im September 2024 sollen die Bau- und Sanierungsarbeiten am bisherigen Schulstandort abgeschlossen sein, die im Juli 2022 gestartet wurden. Dann können die Mittelschüler wieder dort dem Unterricht folgen. So wie die Kinder der Volksschule Nord, die am bestehenden Standort geblieben sind und nur vorübergehend die Gebäudehälfte wechseln müssen. Im Gegensatz zu den Polyschülern, die bis zum Abschluss der Bauarbeiten die Räumlichkeiten der alten Krankenpflegeschule in direkter Nachbarschaft nutzen können.

Rund eine Millionen Euro kostet das Projekt einschließlich der Übersiedelung und der Vorbereitungsarbeiten für das Grundstück sowie dem Ausbau des Wasser-, Kanal- und Stromnetzes, ehe die 138 Container, die eigens für den Schulbau ausgerichtet sind, modulartig zusammengesetzt werden konnten.

Bernd Lenzer, Stadt Lienz

Im Schuljahr 2022/23 besuchen 19 Kinder aus Thurn die MS Lienz Nord. Wir haben einen Schüler um einen kurzen Bericht gebeten und folgendes erhalten:



Ich heiße Julian Waldner und besuche derzeit die 2. Klasse der Mittelschule Lienz Nord.

Seit dem neuen Schuljahr werden wir in der „Container-Schule“ in der Nähe der Gärtnerei Seebert unterrichtet. Dort geht es mir sehr gut. Die Klassen sind zwar kleiner, aber sie bieten doch genug Platz für alle.

In dieser Schule befinden sich eine Bücherei, ein Informatik-,

Physik-, Chemie- und Aufenthaltsraum sowie ein offener Werkraum. Außerdem können wir in der Angerburg einen Raum zum Kochen sowie einen zweiten Werkraum nutzen.

Da wir keinen eigenen Turnsaal haben, verbringen wir den Turnunterricht meistens im Freien. Entweder gehen wir spazieren oder eislaufen. An wärmeren Tagen spielen wir Fußball am Sportplatz in Gaimberg oder wir benutzen den Turnsaal in der Volksschule Nord.

Obwohl wir derzeit unser Schuljahr in „Containern“ verbringen, sind die Klassenzimmer schöner als in der alten Schule. Ich bin schon gespannt, wie das alte Schulgebäude nach dem Umbau aussehen wird.



POLIZEI

KRIMINALPRÄVENTION

Die Polizei warnt vor betrügerischen Nachrichten via SMS und WhatsApp, dem sogenannten „Tochter-Sohn-Trick“:

Die Kriminellen verschicken SMS-Nachrichten, wie z.B.

„Hallo Papa, mein Handy ist kaputt, kannst du mir eine WhatsApp auf die neue Nummer schreiben“ oder „Hallo Mama, mein Handy ist mit in die Waschmaschine gegangen, Handy und Sim sind kaputt, das ist jetzt meine neue Nummer“.

Im Zuge der Kommunikation versuchen die Betrüger dann mit einem Vorwand, die Empfänger der Nachricht zur Überweisung von Geld auf ein von den Tätern bekanntgegebenes Bankkonto zu verleiten.

Tipps der Polizei:

- Ignorieren Sie derartige Nachrichten.
- Im Zweifelsfall rufen Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn unter der gewöhnlichen Telefonnummer an, um die Behauptung zu überprüfen.
- Sollten Sie bereits Geld überwiesen haben, verständigen Sie sofort ihre Bank und ersuchen Sie um Rückbuchung.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei.

Weitere Information finden Sie auf der Homepage des Bundeskriminalamtes: Tochter-Sohn-Trick - Bundeskriminalamt.at

Aktuell im Bezirk: „Polizeitrick“

Hier ruft jemand - vorwiegend am Festnetz - an und gibt sich als Polizeibeamter, Kripobeamter, Kommissar oder Oberkommissar aus und teilt mit, dass in der Nähe Einbruchsdiebstähle verübt worden seien. Nun habe man bei einem Festgenommenen einen Zettel mit Namen gefunden, worauf auch „Ihr“ Name stehen würde. Deshalb sei zu befürchten, dass in Kürze bei „Ihnen“ eingebrochen werde.

Es sei sicherer alle Wertgegenstände/Bargeldbestände, welche in der Wohnung/im Haus sind, an die Polizei auszuhändigen. Der Anrufer schicke jemanden vorbei, der die Wertgegenstände abhole.

Tipps der Polizei:

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, auch nicht durch angeblich dringende Ermittlungen, z.B. zu einem Einbruch in der Nähe oder einer Kautions, die unbedingt zu bezahlen ist!
- Die Polizei fordert niemals Bargeld, Überweisungen oder Wertgegenstände von Ihnen, um Ermittlungen durchzuführen! Legen Sie einfach auf!
- Geben Sie am Telefon niemals Auskünfte über ihr Hab und Gut, Ihr Bargeld und Ihre Wertgegenstände! Legen Sie einfach auf!
- Lassen Sie niemanden in die Wohnung, der sehen will, wo Sie Geld oder Schmuck aufbewahren!

• Rufen Sie nie über die am Telefon angezeigte Nummer zurück! Drücken Sie KEINE Wahlwiederholung. Legen Sie auf und wählen Sie dann den Notruf 112!

• Erstellen Sie immer, auch im Versuchsfall, Anzeige bei Ihrer Polizeiinspektion!

• Insbesondere die Jüngeren werden ausdrücklich gebeten: sprechen Sie offen über die perfiden Maschen der Telefonbetrüger und sensibilisieren Sie so Ihre nahestehenden Verwandten und Bekannten, die Opfer solcher hinterhältigen Anrufe werden könnten!

Text: Polizei

Ablezen des Wasserzählerstandes

Bei der Selbstablesung des Wasserverbrauches ist zu beachten, dass es keine Kommastelle gibt.



Zählernummer

Zählerstand ohne

RAIFFEISEN
GENOSSENSCHAFT
OSTTIROL
reg.Gen.m.b.H.

**IHR KOMPETENTER PARTNER
IN DER LANDWIRTSCHAFT!**



IRGO | Lagerhaus GmbH

www.rgo.at



„Reden Sie mit uns!“

Sie befinden sich vielleicht selbst in einer belastenden Phase ihres Lebens oder brauchen einfach jemanden, der ihnen zuhört? Sie sind Angehörige von Menschen, die sich in einer psychischen Ausnahmesituation befinden?

„Reden Sie mit uns!“ - So lautet das Motto der vier neuen Psychosozialen Zentren in Tirol, eines davon ist seit Mitte Juli in Lienz in Betrieb.

Das psychosoziale Zentrum ist ein kostenloses, vom Land Tirol finanziertes, niederschwelliges und vertrauliches Angebot für erwachsene Menschen (ab 18 Jahren) in der Krise, für Menschen mit psychischen Belastungen und für deren Angehörige. Wir sind der Meinung, es sollte genau so normal werden, sich in einer psychischen Krise Hilfe zu holen, wie dies jeder Mensch etwa bei einem Knochenbruch tut.

Rasch und unkompliziert, ganz ohne Zuweisung, ohne Diagnose, ohne E-Card usw. kann unter der Telefonnummer 050-500 ein Termin vereinbart werden. In dringenden Fällen ist es auch möglich, ohne Voranmeldung vorbeizukommen. Wir hören Ihnen zu und versuchen zu klären, was Ihr Anliegen ist. Oft kann schon ein erstes Gespräch neue Türen öffnen. Wir sind gut vernetzt und informiert in der sozialen Landschaft Osttirols und können mit Ihnen nach bedarfsgerechten Angeboten und Behandlungen suchen. Mit regelmäßigen Gesprächsterminen können wir die Zeit bis zum Beginn eines weiterführenden Angebots, z.B. einer Psychotherapie, überbrücken. Auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen nach Hause. Unser vierköpfiges Team besteht aus einer Sozialpädagogin, einer Psychologin, einem Krankenpfleger mit psychiatrischem Diplom und einem Sozialarbeiter.

Das Psychosoziale Zentrum Osttirol ist in Lienz, Maximilianstraße 20, angesiedelt und von Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Zusätzlich können Beratungen auch dienstags von 17 bis 19 Uhr vereinbart werden.

Wenn Sie sich in irgendeiner Weise angesprochen fühlen, so zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns, denn: Reden hilft!

Das Team des PSZ Osttirol



Die Teammitglieder vom Psychosozialen Zentrum Osttirol. V.l.: Michaela Webhofer, Sylvia Ebner, Hans Schantl (Standortleitung), Wolfgang Jaritz.

Psychosoziales Zentrum Osttirol – Fallbeispiele

• *Herr A. befindet sich nach dem plötzlichen Tod seines Sohnes in einer akuten Krise. Er kann nicht verstehen, wieso sein Sohn vor ihm gehen musste. Er nimmt Medikamente gegen Schlaflosigkeit und Depressionen. Der Alltag ist sehr schwer geworden und für ihn fast nicht mehr zu bewältigen. Für seine Frau und seine anderen Kinder muss er stark bleiben.*

• *Frau S. lebt alleine. Die Zeit des Corona Lockdowns hat sie allein in ihrer Wohnung verbracht. Über Wochen und Monate hat sie kaum Menschen getroffen. Die Diskussionen rund um die Impfungen haben sie sehr beschäftigt und mit der Zeit große Ängste in ihr ausgelöst. Sie konnte sich nicht zu einer Impfung entscheiden, fühlte sich zunehmend von der Gesellschaft ausgeschlossen. Seit einigen Monaten hat sie depressive Episoden. Zudem plagen sie Existenzängste, da sie befürchtet, mit ihrer Mindestpension ihren Lebensunterhalt nicht mehr stemmen zu können.*

• *Brigitte lebt gemeinsam mit ihrer Familie in einem entlegenen Seitental auf einem Bauernhof. Der Hof ist übergeben an den Sohn. Frau B. braucht seit einer Operation eine Gehhilfe. Sie ist aufgrund der expo-*

nierten Lage an das Haus gebunden und nicht mobil. Mit ihrem Mann hat sie sich schon vor Jahren auseinandergeliebt. Mit dem Sohn, der mit seiner Familie im gleichen Haushalt lebt, gibt es immer wieder Differenzen. Frau B. lebt zwar bei ihrer Familie, trotzdem leidet sie unter Einsamkeit.

• *Andreas ist ein junger, intelligenter Mann. Beim ersten Gespräch sind seine Pupillen auffällig erweitert. Er ist bereits seit 10 Jahren drogenabhängig. Immer wieder versucht er zu Hause alleine von den Drogen loszukommen. Im Laufe der Jahre hat sich ein Schuldenberg angehäuft. Er hat noch nie über längere Zeit einen Arbeitsplatz behalten und deshalb keine Versicherung. Seine Familie hat sich von ihm abgewandt. Er möchte einen Platz in einer Entzugsklinik und sein Leben ordnen. Allein ist er den Herausforderungen nicht gewachsen.*

Allen diesen Menschen gemeinsam ist: sie befinden sich in einer Krise, sie haben das Gefühl, dass sie allein nicht mehr weiterkommen. Es gibt viele Ursachen, warum Menschen vorübergehend oder längerfristig in psychische Krisen geraten. Fast jeder Mensch kennt Phasen seines Lebens, die psychisch belastend sind oder waren.



Aus dem Chronikarchiv

von Marian Unterlercher und Raimund Mußhauser

Vor 130 Jahren

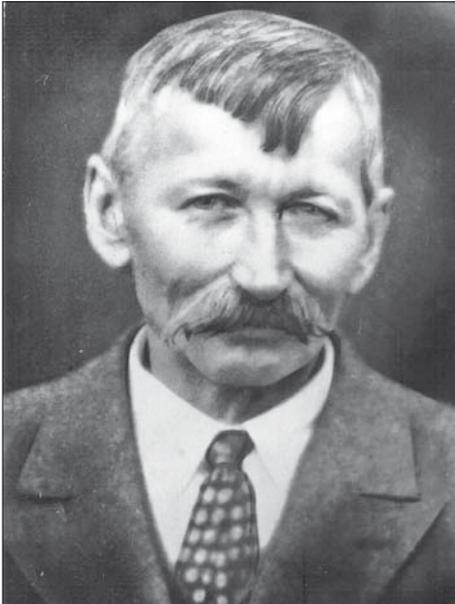
Andreas Hofer Wochenblatt 6. September 1893

Am 31. August brannte das zusammengebaute Wohn- und Futterhaus des Trattnerbauers in der sogenannten Prappernitzen der Gemeinde Thurn bei Lienz ab.

Das wiederaufgebaute Trattnergut in einer Aufnahme von Chronist Hans Kurzthaler aus dem Jahr 1965.



Vor 100 Jahren - 1923



Viktor Baumgartner, Bauer beim Oberniggler, war Gemeindevorsteher von 1923 bis 1925.

Vor 50 Jahren - 1973



Fasching 1973 mit Lehrerin Emma Bacher.

Foto: Hans Kurzthaler



Auf www.definetzwerk.at finden Sie sämtliche Defi-Standorte Österreichs



1973: Wandertag der 2. Klasse Volksschule auf die Tschule mit Lehrer Johann Kurzthaler.

Vorne v.l.: Klaus Gander, Josef Kleinlercher, Nikolaus Kollnig, Werner Schmidt, Johann Leiter, Herbert Waldner, Johann Waldner; 2. Reihe v.l.: Christine Waldner, Andrea Kollnig, Lehrer Johann Kurzthaler, Maria Außerlechner, Luise Kurzthaler ?, Marlene Baumgartner, Maria Leiter, Theresia Unterfeldner; 3. Reihe v.l.: Bernadette Mußhauser, Germana Zeiner, Christine Mair, Sigrid Huber ?, Anna Mußhauser, Petra Schmidt.

Foto: Hans Kurzthaler

Vor 40 Jahren - 1983



Der damalige Gemeinderat.

Vorne v.l.: Anton Waldner,
Bgm. Viktor Zeiner,
Franz Lukasser,
Josef Baumgartner;
hinten v.l.: Josef Reiter,
Klaus Waldner, Alois Huber,
Johann Gander,
Johann Mußhauser,
Siegmond Unterweger.

Foto: Hans Kurzthaler



Vor 30 Jahren - 1993

Erstkommunion in Thurn.

Vorne v.l.: Doris Großlercher, Kornelia Mußhauser, Sandra Brunner, Michaela Pedarnig, Michael Mußhauser, Clemens Bachmann, Christian Mußhauser; hinten v.l.: Maria Mußhauser, Alt-Dekan Eduard Außerdorfer, Kooperator Franz Troyer, Religionslehrerin Magdalena Wurzer, Annemarie Großlercher, VSL Elisabeth Blaßnig.

Foto: Hans Kurzthaler



Vor 20 Jahren - 2003

Schikurs Kindergarten Thurn.

1. Reihe v.l.: David Egartner, Janine Gander, Miriam Egartner, Daniel Leiter, Marco Gander und Michael Unterlercher; 2. Reihe v.l.: Laura Perfler, Paul Gstrein, Kevin Ackerer, Lisa Putzhuber, Martin Albrecht, Florian Unterweger, Matthias Niedertscheider, Magdalena Baumgartner und Philipp Zeiner.

Begleiter v.l.: Dagmar Unterweger, Nicola Egartner, Thomas Frank, Peter Gstrein.

Foto: Raimund Mußhauser



Vor 10 Jahren - 2013

16. Juni 2013:

„Fahrzeugweihe“ für Kinder.

V.l.: Johannes Nimmert, Lorena Waldner, Viktor Zeiner, Laurin Nimmert, Emilia Nimmert, Christian Zeiner, Matthias Zeiner, Pfarrer Jean Paul; hinten Maria Kollnig, vorne die Ministranten Simon Baumgartner und Analena Baumgartner.

Foto: Raimund Mußhauser





Neues aus dem Kindergarten

Im Laufe dieses Kindergartenjahres konnten sich 32 Kinder gemeinsam auf Feste wie Nikolaus, Weihnachten und Fasching vorbereiten und während dieser Zeit viel Neues erleben und erlernen.

So halfen wir dem Nikolaus beim Nikolausbehälter basteln, schafften es, unseren Adventkranz selbst zu binden und hatten viel Spaß, im Schnee zu spielen. In der Faschingszeit veranstalteten wir eine bunte Sockenparty, einen Schminke- und am Faschingsdienstag konnte jedes Kind verkleidet zur Faschingsparty in den Kindergarten kommen.

Zwischen diesen aufregenden Festen gilt es immer wieder die unterschiedlichsten Interessen der Kinder aufzugreifen und uns so mit den verschiedensten Themen wie der Polizei, den Pferden, den Entwicklungsphasen eines Marienkäfers, dem Thema Bauernhof und vielem mehr zu beschäftigen.

Ganz besonders genießen die Kinder zurzeit auch die Schnuppertage ihrer Eltern, welche eingeladen werden, einen Vormittag mit uns zu verbringen, unseren Tagesablauf kennenzulernen und diesen Tag mit ihrem Kind zu verbringen.

Bis zum Sommer werden wir gemeinsam mit den Kindern bestimmt noch viel Interessantes erleben und genießen können.

Sandra Lukasser







Neues aus der Volksschule

Berichte und Fotos von Andreas Kehrer

Trinkflaschenaktion unseres Herrn Bürgermeisters

Bereits am Anfang des laufenden Schuljahres stattete uns Bgm. Ing. Reinhold Kollnig einen Besuch ab und verteilte in beiden Klassen Thermosflaschen, die für Kinderhände besonders geeignet sind. Dabei unterstrich er die Wichtigkeit des regelmäßigen Trinkens, vor allem beim konzentrierten Arbeiten im Unterricht.

Bgm. Ing. Reinhold Kollnig überreicht Linda Mußhauser eine neue Trinkflasche. Weiters von links am Bild zu sehen: Marie Granig in freudiger Erwartung der Trinkflasche, bzw. Diego Huber, Paula Popodi, Lukas Thaler-Gollmitzer und Felix W. bei der Begutachtung derselben.



Teilnahme an der „Beweg dich Tirol“-Tour

„Mitmachen und ausprobieren“, so lautete das Motto der beim Hochstein-Parkplatz in Lienz stattfindenden „Beweg dich Tirol“-Tour, wo die Kinder an verschiedenen Stationen unterschiedliche Sportarten im Beisein geschulter TrainerInnen ausprobieren konnten. Die groß angelegte Bewegungsinitiative tourte durch alle neun Tiroler Bezirke und wurde im Rahmen des Programmes „Modellregion bewegtes Tirol“ gemeinsam mit der Sportabteilung des Landes konzipiert.



Der Riesenwuzzler war eine Riesengaudi für die Kids! Das Bild zeigt von links Linda Mußhauser, Marie Granig, Lukas Thaler-Gollmitzer, Paula Popodi, Marie Wolf, Lea Schneeberger, Veit Lanzinger und Mette Reinking beim konzentrierten Match.

Linda Mußhauser (vorne) und Leonie Außer-dorfer absolvieren den Koordinationsparcours mit Bravour, Paula Popodi und Mette Reinking erwarten noch das Startsignal.



Weihnachtspaketaktion des Roten Kreuzes Osttirol

Auch in diesem Schuljahr konnte die Volksschule Thurn (unter tatkräftiger Mitwirkung der Eltern) wieder ein kleines Zeichen der Solidarität und Hilfsbereitschaft setzen. Durch die Beteiligung an der adventlichen Paketaktion, die ausschließlich Osttiroler Familien zugutekam, konnte vielen Kindern aus Osttirol, denen es nicht so gut geht, ein weihnachtliches Lächeln ins Gesicht gezaubert werden.



Stolz posieren die Kinder vor dem Abholtransporter mit ihren Paketen, die im Anschluss an die Mitarbeiterinnen des Roten Kreuzes übergeben wurden. Am Bild v.l.: Mitarbeiterin Rotes Kreuz, Paula Popodi, Mitarbeiterin Rotes Kreuz, Marie Wolf, Leonie Außerdorfer, Veronika Trager, Julian Steidl-Huber, Pauline Wolf, Andreas Wilhelmer, Lorenz Trager, Nils Rohrer, Theresa Hopfgartner, Veit Lanzinger, Felix W., Fabienne Hainzer, Valentin W., Diego Huber, Matteo Außerdorfer, Selina Neumair, Lukas Thaler-Gollmitzer, Josef Stotter, Lea Schneeberger, Sophie Presslaber, Marie Granig, Mitarbeiterin Rotes Kreuz und Linda Mußhauser.

Eisstockschieß-Cup der 2. Klasse (3. und 4. Stufe)

Schon fast traditionell wurde am letzten Tag vor dem Ende des ersten Semesters, bei besten Bedingungen, der Wettbewerb durchgeführt, der die bereits im Vorfeld bis in die Haarspitzen motivierten EisschützInnen im freundschaftlichen Wettkampf gegeneinander antreten ließ.

Bei den zwei Bewerben Ziel- und Lattenschießen konnte sich schließlich Veit Lanzinger zum Klassenmeister küren.



Im Hintergrund (v.l.) die beiden ex aequo Drittplatzierten Diego Huber und Lea Schneeberger, Klassenmeister Veit Lanzinger und die Zweitplatzierte Paula Popodi am Siegertreppchen. Ergänzt wird das Siegerfoto von den restlichen EisschützInnen im Vordergrund. V.l.: Lorenz Trager, Mette Reinking, Marie Granig, Lukas Thaler-Gollmitzer, Felix W., Linda Mußhauser, Marie Wolf und Leonie Außerdorfer.

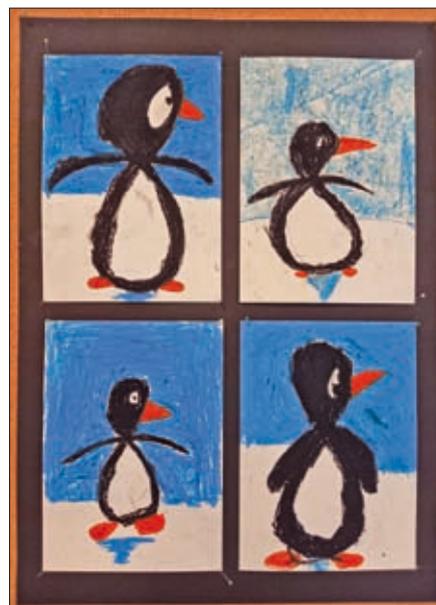


Klassenmeister Veit Lanzinger in Aktion.



„Kunst aus der Volksschule“

Immer wieder entstehen beeindruckende Werkstücke und Malereien, die unsere Schule bunt und fröhlich machen!“





„Volles Programm“ 2023!

Rückblick

Aber zuerst noch ein kurzer Blick zurück: Der traditionelle **Adventnachmittag** konnte im Dezember endlich wieder stattfinden. Die Krippenbaukunst der Thurner Schülerinnen und Schüler wurde bestaunt und gewürdigt. Der

Dank gilt dabei auch Frau **Ute Igel**, die wieder als „Lehrerin“ ganze Arbeit geleistet hat. **Grete Habjan** hat tolle Texte ausgewählt und die musikalische Umrahmung der **Spielgemeinschaft Weger Ploner** erhielt großes Lob.



Die Spielgemeinschaft Weger Ploner erhielt viel Applaus.

Fotos: Raimund Mußhauser



„Regi“ immer zur Stelle, wenn wir Hilfe brauchen! Vielen Dank!

Vorausschau

Im heurigen Jahr wollen wir wieder an die Zeit vor der Pandemie anschließen und ein vielfältiges Programm anbieten.

Am 4. Mai werden wir mit einem Konzert von **VocAmici & Klampfosax** unsere Veranstaltungsserie beginnen. Unter dem Titel **Folk & Jazz** werden wir von den Mitwirkenden um **Mathias Thum** wieder Musik auf höchstem Niveau geboten bekommen.

Musikalisch geht es auch im Juni mit klassischer Musik weiter. Das **Ensemble Mixtur** aus Osttirol wird uns, wie der Name schon verheißt, einen abwechslungsreichen Abend mit Stücken unterschiedlichster Stile bieten. So gibt es Barockmusik von Georg Friedrich Telemann genauso zu hören wie Irish Folk. Ein interessanter Abend ist also garantiert.

Am 18. Juni 2023 findet ab 14 Uhr der **Tag der offenen Tür** statt. Gleich-

zeitig ist das auch die Vernissage für die heurige Ausstellung, die dann bis September zu sehen sein wird. **Sepp Huber** und seine **Enkelin Sarah** gestalten gemeinsam die Ausstellung mit dem Titel **„Harmonie in Kunst und Natur“**. Sarah Huber absolvierte die Kunsthochschule in Villach und kreiert abstrakte Kunst teilweise mit edlen Materialien von Gold bis Bergkristall. Und bei den Mineralien kommt dann Opa Sepp ins Spiel. Eine tolle Ausstellung erwartet uns!

Von Mitte Juni bis Mitte September wird auch das Museum jeden Montag von 15 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Am Sonntag, den 30. Juli 2023, ist dann noch ein besonderer Nachmittag geplant: unter dem Motto **„LOUSN und RATSCHN“** ist ab 14 Uhr ein zwangloses Zusammensein geplant. Abwechselnd soll man der Musik „zue-lousn“ und dann wieder in den Pausen

mit Freunden und Bekannten einen gemütlichen „Ratscher“ halten. Für Getränke und Kuchen wird gesorgt sein. Wir sind schon neugierig, wie dieses neue „Veranstaltungsformat“ ankommen wird.

Über das Spätsommer- und Herbstprogramm werdet ihr in der nächsten Gemeindezeitung informiert (aber auch auf unserer Homepage: www.kammerlandmuseum.jimdofree.com).

Zum Abschluss darf ich mich bei allen Förderern des Vereins: den Mitgliedern, den öffentlichen Stellen, den Sponsoren, allen Helfern und ganz besonders bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Otto Unterweger (Obmann)



Thurner SeniorInnen

Nach unserem tollen Ausflug nach Südtirol brachten Spätherbst und Winter wenige besondere Ereignisse mit sich. Auf jeden Fall wurden die monatlichen Treffen in der „Zentrale“ zu einer guten Gewohnheit. Alle freuen sich auf dieses Zusammensein und sind fleißig dabei.

Wanderung in der Schattseite

Etwas erfrischend, um nicht zu sagen kalt, erwies sich unsere Vormittagswanderung am 17. November rund um den **Tristacher See** und zum Alten See. Ein besonderer „Hingucker“ waren die bunten Laubbäume. Anschließend fuhren wir nach Amlach und spazierten durch das Dorf bis zur „Waldschenke“. Natürlich kehrten wir ein, um uns bei einem guten Mittagessen aufzuwärmen.



V.l.: Anton Baumgartner, Erika Gruber, Brigitte Mußhauser, Gertraud Baumgartner, Katharina Waldner, Maria Tabernig, Maria Luise Zeiner, Maria Mair, Josef Baumgartner, Fini Marschall, Anna Mariacher und Andreas Tabernig.

Winterwanderung

Richtiges Wetterglück hatten wir am 26. Jänner mit unserer **Winterwanderung zur NaturfreundeHütte** am Zettlersfeld: Neuschnee, Sonne, angenehme Temperatur und herrliche Winterlandschaft! Wieder waren fast alle dabei.



Wanderung am Zettlersfeld. V.l.: Johan Van Raalte, Andreas Tabernig, Siegmund Unterweger, Gertraud Baumgartner, Katharina Waldner, Anton Baumgartner, Maria Luise Zeiner, Brigitte Mußhauser, Josef Baumgartner, Fini Marschall und Hennie Van Raalte.



V.l.: Hennie van Raalte, Elisabeth Blaßnig, Katharina Waldner, Maria Luise Zeiner, Andreas Tabernig, Josef Baumgartner, Maria Mair und Anton Baumgartner.

Gemütliche Vormittagswanderung nach Nußdorf

Eine gemütliche Vormittagswanderung unternahmen wir am 16. Februar. Der Weg führte an der Postleite vorbei nach **Nußdorf** zur Kirche und über die Wartschensiedlung und den Mienekegelweg zurück zu den Autos.

Für die Sommermonate haben wir einige interessante Ausflüge auf un-

serem Programm. Vielleicht sehen wir dann auch das ein oder andere „neue“ Gesicht?

Auf alle Fälle ist jeder herzlich eingeladen. Ankündigungen bitte beachten!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich sehr bei der Gemeindeführung für die großzügige Unterstützung bedanken!

Text und Fotos: Elisabeth Blaßnig

Seelsorgeraum Lienz Nord

Pfarrde Lienz - St. Andrä mit den Seelsorgestellen Thurn und Peggetz, Pfarre Grafendorf, Pfarre Oberlienz
c/o Pfarramt Lienz St. Andrä,
Pfarrgasse 4, 9900 Lienz

Dekan Dr. Franz Troyer

Tel. 04852 62160

franz.troyer@dibk.at

Pfarrsekretariat St. Andrä

Peter Winkler, Tel. 04852 62160

stadtpfarre.lienz@gmx.at

Vikar Stefan Bodner

Tel. 0676 87307890

Pastoralassistent

Mag. Georg Webhofer

Tel. 0676 87307857

georg.webhofer@dibk.at

NOTAR STEININGER



In allen
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL
Öffentlicher Notar

Mag. Peter Urbaner
Notariatskandidat



Öffentlicher Notar | A-9971 Matrei i. O., Gerichtsplatz 1 | +43 (0) 4875 93080

office@notar-steininger.at | notar-steininger.at



95. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Thurn



Am 13. Jänner 2023 fand die 95. Jahreshauptversammlung im Gemeindezentrum statt. Mit 38 aktiven Kameraden war die Beschlussfähigkeit gegeben und Kommandant Martin Zeiner begrüßte die Vollversammlung. Allen voran Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl, Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner, Abschnittskommandant Markus Hanser und die anwesenden Kameraden.

Es folgte der Bericht des Kommandanten über das abgelaufene Jahr. Hier waren wieder einige Einsätze abzuarbeiten, Absperrdienste bei Veranstaltungen gehören genauso dazu. Anfang Oktober kam es zu einem Autobrand beim Parkplatz „Soga“.



Autobrand beim Parkplatz „Soga“.

Der Brand konnte rasch gelöscht und so Schlimmeres verhindert werden. Am 21. November 2022 kam es zu einem Abschnittsalarm bei einem Brand in Oberdrum. Das Wirtschaftsgebäude vom Großbreimbergerhof stand in Vollbrand. 28 Mann der FF Thurn rückten kurz nach Mitternacht aus.

Übungen wurden wieder monatlich von März bis Ende Oktober durchgeführt. Es gab auch eine Gemeinschaftsübung mit der FF Gaimberg beim Gasthof Bidner am Zettlersfeld. Die Übung wurde beim neu errichteten Hackschnitzlager abgehalten.

Die zwei Bewertungsgruppen der FF Thurn nahmen auch 2022 am Landesfeuerwehrbewerb in Söll teil. Dort erreichte die Gruppe Thurn 1 den 8.



Bundesbewerb St. Pölten. Die Bewertungsgruppen Thurn 1 und Thurn 2.



Landesbewerb Söll. 1. und 3. Platz Leistungsklasse A Landessieg.

und die Gruppe Thurn 2 den 10. Platz in Bronze. Das absolute Highlight war aber der Landessieg der Gruppe Thurn 1 in Silber mit einer Zeit von 41,59 fehlerfrei. Auch die Gruppe Thurn 2 durfte in Silber jubeln und belegte mit 45,00 sec. den 3. Platz. Herzliche Gratulation nochmals von der ganzen Kameradschaft der Freiw. Feuerwehr Thurn! Drei Ausschusssitzungen wurden im abgelaufenen Jahr abgehalten und auch Veranstaltungen gab es im Jahr 2022 wieder. So traf man sich beim Bachlfest, beim Nationalfeiertagskon-

zert im Pfarrer Garten und beim traditionellen Feuerwehrball, der heuer erstmals beim Kammerlanderhof im Kulturstadel stattfand.

Auch gab es einige sonstige Aktivitäten, wie der Besuch der Volksschule Thurn im Feuerwehrhaus, oder der Besuch des Bezirksfeuerwehrtages in Panzendorf.

Der Mannschaftsstand der Freiw. Feuerwehr Thurn beträgt mit 13. Jänner 2023 49 Mann Aktive und 16 in Reserve.



Der Kassabericht fiel wie immer positiv aus und nach durchgeführter Kassaprüfung wurde der Kassier einstimmig von der Vollversammlung entlastet.

Einige **Beförderungen** waren durchzuführen:

Kdt. Martin Zeiner konnte folgende Kameraden zum **Oberfeuerwehrmann** befördern: Paul Gstrein, Christian Leiter, Sebastian Zeiner, Matthias Possenig, Markus Leiter und Manuel Wurzer. Zum **Löschmeister** wurden Werner Forcher und Andreas Gander befördert.

Neuwahlen

Alle fünf Jahre gibt es Neuwahlen bei den Feuerwehren. In Thurn wurde das **neue Kommando** wie folgt gewählt:

Kommandant Martin Zeiner,
Kdt.-Stv. Daniel Unterweger,
Kassier Markus Innerkofler und
Schriftführer Matthias Moser.

Auch der **Ausschuss** wurde neu zusammengestellt. Er besteht nun zusätzlich zu den vier gewählten Mitgliedern des Kommandos aus:

Zugskommandant Florian Unterweger,
Gruppenkdt. Bernhard Kurzthaler,
Obermaschinist Stefan Unterfeldner,
Atenschutzbeauftragter Paul Gstrein,
Funkbeauftragter Sebastian Zeiner
und Gerätewart Alexander Kollnig.

Der Kommandant bedankte sich für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr und wünschte allen alles Gute für die kommende Zeit und viel Kameradschaft.

Andreas Mußhauser



Nationalfeiertagskonzert im Pfarrgarten.

Fotos: FF Thurn

Ein Holzhaus von ...

UNTERRAINER Holzbau

Wir sind überzeugt:

WOHNEN IST MEHR ALS „MENSCHENHALTUNG“

Im richtigen Zuhause lebt man gesund, geborgen und nachhaltig.

Das richtige Zuhause ist so flexibel, dass es sich an das Leben der Menschen anpassen kann, die darin wohnen. Das richtige Zuhause ist so gebaut, dass es unsere Umwelt nicht belastet und auch noch für unsere Enkel ein sinnvolles Heim sein kann.

Darum bauen wir Massivholzhäuser.

Im Rahmen einer sehr kurzen Bauzeit bauen wir gesunden, nachhaltigen Lebensraum, ein Zuhause, und nicht einfach nur ein Haus.

HOLZBAU UNTERRAINER GMBH
Schlaitenerstraße 2, 9951 Ainet, Tel. +43 4853 52460
www.holzbau-unterrainer.at

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at





Musikkapelle Thurn

Berichte: Fabienne Waldner



Durch den Advent mit der Musikkapelle Thurn

Insgesamt sieben Messen wurden in der Weihnachtszeit und zu Neujahr von Kleingruppen musikalisch umrahmt.

Die Teilgruppen aus den einzelnen Registern, „Die Rollatoren“ und das Jugendblasorchester probten hierfür fleißig in der Adventszeit. Wie jedes Jahr gestalteten zudem die Blechbläser die Kindermesse am 24. Dezember.



Blechbläser der MK Thurn gaben bei der Kindermesse weihnachtliche Weisen zum Besten.

Foto: Fabienne Waldner

Süd-/Osttiroler Blasorchester 40+

Im Süd-/Osttiroler Blasorchester 40+ musizierten die Brunecker und Osttiroler Musikbezirke gemeinsam.

Am 26. Dezember 2022 konzertierte das Blasorchester in Toblach und am 6. Jänner 2023 in Matrei i.O.. Mit von der Partie waren auch vier unserer Musikanten, die unter dem Dirigat von Sigisbert Mutschlechner und Martin Gratz den grandiosen Klangkörper verstärkten.



Die Vertreter der Musikkapelle Thurn beim Süd-/Osttiroler Blasorchester. V.l.: Maria Albrecht, Sabine Waldner-Lanzinger, Sandra Lukasser und Johannes Nemmert.

Foto: Lisa Steiger

21. Generalversammlung mit anschließendem Kameradschaftsabend

Am 21. Jänner trafen sich Musikanten und Marketenderinnen sowie geladene Ehrengäste zur 21. Generalversammlung im Probelokal.

Dort ließen die Vereinsmitglieder das letzte Jahr Revue passieren und verschafften sich einen Einblick in das Musikjahr 2023. Außerdem durfte die MK Thurn drei neue Mitglieder begrüßen und startet somit mit insgesamt 62 Musikanten und Marketenderinnen in das neue Jahr.

Weiters wurden die Vorstandsfunktionen Schriftführerin-Stv., Notenwart-Stv. und Beratendes Mitglied neu gewählt.



Drei neue Musikanten durfte die Musikkapelle Thurn bei der Generalversammlung begrüßen. V.l.: Kapellmeisterin Lisa Steiger, Anna Nemmert (Querflöte), Valentina Wibmer (Klarinette), Laurin Nemmert (Schlagwerk), Obfrau Julia Waldner, Jugendreferentin Leonie Wibmer.

Foto: Fabienne Waldner



Im Anschluss an die Generalversammlung fand der Kameradschaftsabend gemeinsam mit großzügigen Sponsoren und tatkräftigen Helfern der Musikkapelle statt. In diesem Rahmen überreichte Obfrau Julia Waldner ein Geschenk an Gründungsmitglied und Ehrenobmann Albert Albrecht, der mit 2023 aus der MK Thurn ausgeschieden ist. Monika Kurzthaler, die nach 13 Jahren im Vorstand ihre Funktionen zurückgelegt hat, erhielt ebenfalls ein Präsent.



Der neu gewählte Vorstand der Musikkapelle Thurn. V.l.: Schriftführerin-Stv. Irina Mußhauser, Kapellmeisterin-Stv. Andreas Nemmert, Beratendes Mitglied Tobias Baumgartner, Kapellmeisterin Lisa Steiger, Schriftführerin Fabienne Waldner, Obfrau Julia Waldner, Obfrau-Stv. Gernot Possenig, Jugendreferentin Leonie Wibmer, Notenwart-Stv. Doris Girstmair, Kassier Roland Waldner, Kassier-Stv. Helena Possenig. Nicht am Bild: Paul Gstrein (Notenwart). Foto: Emilia Nemmert



Fotos: Waltraud Waldner

Faschingsumzug in Matrei in Osttirol

Unter dem Motto „Energiekrise ade - hier kommt die Tauernwind AG“ marschierte auch die MK Thurn am 19. Februar durchs „Matreier Marktle“.

Inmitten von 30 Gruppen, u.a. auch die Musikkapellen Matrei i.O., Huben und Ainet, ließen die „Thurner Windräder“ den Tauernwind blasen und die Enegiekasse klingeln.



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

Hausbesuche

Am 3. und 4. Dezember zog der Nikolaus mit seinem Gefolge von Haus zu Haus, um die Kinder und ihre Familien zu besuchen. An beiden Tagen waren zwei Engel, ein Spielmann, Lotter und Littrin, Krampusse und Begleitpersonen dabei, um dieses Brauchtum wieder wie gewohnt durchzuführen.

Am ersten Tag durften wir wieder im Hänger des Traktors mitfahren, um längere Passagen nicht zu Fuß bestreiten zu müssen. Alle besuchten Kinder erhielten ein Sackerl von unserem Nikolaus. Dafür schenkten sie in jedem Fall ein Lächeln, oft aber auch etwas selbst Gebasteltes, Gemaltes oder sie spielten etwas auf ihren Instrumenten vor.

Wir freuen uns, dass die Hausbesuche wieder so gut angenommen wurden. Ein großer Dank an das Team der „Zentrale“ für die Verköstigung und an die Familie Kurzthaler für die jahrelange tatkräftige Unterstützung.



Der Nikolaus mit seinem Gefolge.

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle geschlechtsspezifischen Formulierungen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit der Texte als neutral zu verstehen sind, Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint.

Adventkalender

Der Adventkalender beim Gemeindezentrum zeigte dieses Jahr Bilder rund um das Thema „Tätigkeiten der Jungbauernschaft Thurn“.

Vom „Thurner Bachlauf“ bis zu den traditionellen Nikolaus Hausbesuchen, gab es die verschiedensten Aktionen der JB/LJ im Jahreskreis zu bestaunen.

Zur feierlichen Eröffnung des Kalenders, umrahmt von einer Bläsergruppe, luden wir alle Thurner am 7. Dezember zum gemütlichen Beisammensein ein. Bei Glühwein, Tee und Erdäpfeln wurden alle Besucher bestens versorgt.

Vanessa Lukasser



Die Bläsergruppe der MK Thurn: Hannes Possenig, Sigmund Reiter, Helena Possenig, Gernot Possenig und Roland Waldner.

Foto: Vanessa Lukasser



Nostalgieball

Unter dem Motto und Dresscode „zommkemm wie anno dazumal“ veranstalteten wir am 4. Februar unseren ersten Nostalgieball im Kammerlanderstadel. Die Idee dazu entstammte aus unserer Klausur.

Mit viel Fleiß und Motivation bauten wir Tage zuvor alles auf und dekorierten die Räumlichkeiten passend zum Thema. Ab 19:30 Uhr trafen dann die Besucher im nostalgischen Gewand beim Kammerlanderhof ein, wo wir sie mit einem Schnapsl begrüßten. Die „Brunner Buam“ sorgten für ausgelassene Stimmung, bei der das ein oder andere Tanzbein geschwungen wurde.

Draußen im Innenhof verköstigte „Vronis Kuchl“ alle Hungrigen mit selbstgemachtem Bauerntoast und sorgte für gute Laune mit ihrem Plattenspieler. Die passenden Erinnerungsfotos konnte man in unserer Fotobox schießen und beim Nagelstock die Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Im „Schnapsstibelen“ schenkten wir nostalgische Getränke wie „Rüschele“ und „Mascherl“ aus und sorgten mit alten Liedern für gute Stimmung.

Wir blicken auf einen erfolgreichen ersten Nostalgieball zurück, der ohne die vielen helfenden Hände nicht möglich gewesen wäre.



Das Foto entstand in der Rachkuchl vom Kammerlanderhof. Vorne v.l.: Helena Possenig, Florian Unterweger, Vanessa Lukasser, Veronika Zeiner, Jaqueline Lukasser, Ortsleiterin Melanie Huber, Obmann Kevin Ackerer; hinten v.l.: Christian Leiter, Mathias Ackerer, Markus Leiter, Matthias Possenig, Daniel Putzhuber und Tobias Baumgartner.

Schitag mit „die Jaschdorfer“

Mit Schiern und voller Motivation trafen wir uns am 11. Februar mit der Landjugend Patriasdorf zum gemeinsamen Schitag am Zetttersfeld.

Nachdem wir mit unseren Kollegen aus Patriasdorf am Vormittag die Pisten unsicher gemacht hatten, kehrten wir beim „Steinemandl“ zum Mittagessen ein. Als am Nachmittag das Wetter besser wurde, ging es noch einmal für ein paar Schwünge auf die Piste.

Pünktlich fuhren wir mit der Gondel ins Tal. Den restlichen Abend verbrachten wir in der „Tenne“. Es war ein feiner Tag.

Vanessa Lukasser



Mitglieder der Jungbauernschaft Patriasdorf und Thurn beim Schitag am Zetttersfeld.

Foto: Vanessa Lukasser



Tanzkurs

Nach drei Jahren Pause organisierten die Ortsgruppen der Jungbauernschaft Patriasdorf und Thurn gemeinsam einen Tanzkurs unter der bewährten Leitung von Tanzlehrer Andreas Kröll.

Ganz besonders erfreut waren wir über das große Interesse. Insgesamt 40 Teilnehmer versammelten sich an fünf Terminen zum Tanzen. Grundschriffe und verschiedene Figuren für Discofox, Walzer, Marsch, Polka und Boarischer standen auf dem Programm.

Jetzt kann die nächste Gelegenheit zum Tanzen kommen.

Vanessa Lukasser

*Anfang des Jahres wurde der
Turnsaal der Gemeinde
zum Tanzparkett.*

Foto: Christian Leiter



Aufnahme vom 13. Jänner 2007 - „SCHNEEARM“ aber „BAUMREICH“



Auch damals hatten wir einen großteils schneearmen Winter. Im Vorwort unserer Gemeindezeitung vom Mai 2007 war zu lesen: „Ein zu warmer und milder Winter ist zu Ende gegangen und pünktlich zu Frühlingsbeginn hat so starker Schneefall eingesetzt, dass wir im heurigen Jahr das zweite Mal die Zettersfeldstraße wegen Lawinengefahr sperren mussten. Die großen Schneemassen vom 23. Jänner und 19. März sind jedoch äußerst wertvoll für den Wasserhaushalt des Waldes, für unsere Quellen und somit auch für das Trinkwasser.“

Aber besonders interessant ist der Blick auf die dichten Wälder im Hintergrund.

Foto: Reinhold Kollnig



Sektion Schi

Kinder- und Jugendschikurs

In den Weihnachtsferien folgten über 20 Kinder der Einladung zum dreitägigen Schikurs.

In mehrere Leistungsgruppen eingeteilt wurden alle entsprechend ihrem Können gefordert - mit den Kleinen gings anfangs in die flacheren Bereiche. Die Anfänger lernten die richtige Haltung auf den Schiern, wie man am besten bzw. am schnellsten um die Kurven fährt oder auch das richtige Hockefahren. Den stärkeren Fahrern konnten einige Tipps gegeben und diese umgesetzt werden - da war Langeweile fremd!

Wir freuen uns über den großen Zuspruch und hoffen, dass auch im kommenden Jahr wieder so viele mit dabei sind.

Schitraining 2022/23

Aufgrund regen Interesses wurde im heurigen Winter wieder jeden Samstagvormittag ein Schitraining durchgeführt.

Dem Übungsleiter Christian Kurzthaler standen jeweils Eltern als Begleitpersonen zur Seite. Die Kinder hatten sichtlich viel Spaß. Ziel des Trainings ist es, niemanden zu überfordern und

das technisch richtige Schifahren beizubringen. Sollte das Interesse im kommenden Jahr wieder so groß sein, wird wiederum mit einer Anfängergruppe gestartet.

Ein herzliches Dankeschön an Übungsleiter Christian Kurzthaler mit all seinen Helfern!



Die Trainingsgruppe mit Begleitpersonen und Trainer.

Foto: Bernhard Kurzthaler

Kinderschirennen am 8. Jänner 2023

Das Kinderschirennen wurde in bewährter Weise gemeinsam mit der Union Gaimberg organisiert.

Auch die ganz Kleinen zeigten keine Scheu vor der Piste und dem Lauf auf der Faschingalm. Wir als Zuseher hatten jede Menge Spaß und viele Interessierte säumten die Strecke. Am Ende sicherten sich Felix W. und Victoria Hassler die Tagesbestzeiten. Aus Thurner Sicht ganz erfreulich war der Vergleich des Gesamtergebnisses. Wertet man beide Gemeinden zusammen, so stellte Gaimberg mit 40 Startern zwei Gruppensieger und Thurn mit 33 Läufern beeindruckende 10 Bestzeiten!



Auf der Strecke mit Startnummer 21: Paul Moser.

Foto: Bernhard Kurzthaler



V.l.: Obmann Bernhard Kurzthaler, die Tagessieger Felix W. und Victoria Hassler, Bgm. Reinhold Kollnig, Sektionsleiter Christian Kurzthaler.

Foto: Monika Kurzthaler



Vergleichskampf Schi-Alpin

Am 19. Februar 2023 wurde der diesjährige Vergleichskampf mit über 120 Startern der drei Sonnendörfer ausgetragen. Oberlienz war austragender Verein für diesen 41. Vergleichskampf.

Er hätte spannender nicht sein können. Schon die Klassenbesetzungen - sind alle Klassen belegt? Dies ist ja mitunter am wichtigsten, da auch die langsamsten Läufer Punkte für ihre Heimatgemeinde sammeln können. Leider fielen aus Thurner Sicht viele Teilnehmer aufgrund des ungünstigen Renntermins am Faschingssonntag aus.

Bei frühlinghaften Verhältnissen auf der Peheimpiste und guter Sicht kam es zu einem denkbar knappen Ergebnis.

Die **Tagesbestzeiten** sicherten Lorena Plankensteiner mit 45,66 und Alexander Gander mit 43,30 für Oberlienz.

Die **Mittelzeit** ging an Alois Niederscheider, der dieser auf 0,07 sec nahe kam und sich als erster einen der zahlreichen Sachpreise aussuchen durfte. Die **Gesamtwertung** gewann dieses Mal Gaimberg mit 38 Punkten und acht Gruppensiegen vor Oberlienz mit ebenfalls 38 Punkten, aber nur sieben



V.l.: Bgm. Bernhard Webhofer, Thomas Lobenwein (Obmann SU Oberlienz), Lukas Tiefnig (Sektionsleiter-Stv. SU Gaimberg), Michael Schneeberger (Obmann SU Gaimberg), Christian Kurzthaler (Sektionsleiter SU Thurn), Bgm. Markus Stotter und Bgm. Reinhold Kollnig bei der Siegerehrung.

Foto: SU Oberlienz

Gruppensiegen. Thurn wurde mit etwas Abstand Dritter.

Wir hoffen, dass wir uns im kommenden Jahr wieder über einen so spannenden und vor allem unfallfreien Renntag freuen dürfen!

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei den Lienzer Bergbahnen, allen Sponsoren und ganz besonders bei den Helfern, ohne die solche Veranstaltungen sicher nicht möglich wären.

Sektion Eis

Die Wetterbedingungen machten es uns heuer nicht einfach, einen beispielbaren Eisplatz bereitzustellen.

Auf Grund der außerordentlich hohen Temperaturen musste der Betrieb über die Weihnachtsfeiertage sogar eingestellt werden. Es wurde jede kalte Nacht ausgenutzt und so konnte ab Jänner eisgelaufen oder Eishockey gespielt werden.

Vereinsmeisterschaft

Am 29. Jänner traten 13 Moarschaften bei der Vereinsmeisterschaft an und nahmen dies zum Anlass, um sich als gute Eisschützen zu beweisen.

Nach spannenden Begegnungen und vielen Partien mit jeweils vier Kehren wurden die ersten Plätze unter den jeweiligen Gruppengewinnern und Gruppensekondierten ausgeschossen.

Am Ende setzte sich „die Zentrale“ vor den „Krampussen“, der „Union“ und „Mia Viere“ durch.

Mixed-Turnier

Am 11. Februar folgte das Mixed-Turnier, bei dem jeweils zwei Frauen und zwei Männer zusammenspielen. In einer knappen Entscheidung gewann

das Überraschungsteam „449“ vor „Unterrainer“ und „die Zentrale“ und durfte sich zuerst einen der Sachpreise aussuchen.



Die Siegermoarschaft vom Mixed-Turnier: 449. V.l.: Obmann Bernhard Kurzthaler, Bernd Huber, Karo Huber, Alexandra Thaler-Gollmitzer, Erich Gollmitzer und Bgm.-Stv. Alois Unterweger.

Foto: Sportunion Raiffeisen Thurn



Pommesschießen

Am 12. Februar war heuer besonders viel los am Eisplatz. Am Nachmittag fand das Pommesschießen der Thurner Kinder mit neun Moarschaften statt. Über den Sieg freuen durften sich „die eisigen 4“ vor „soi zwoa und mia zwoa“ und „4 gewinnt“.

Im Anschluss spendierte die Zentrale allen Stockschiützen Würstel mit Pommes. Am notwendigen Ehrgeiz fehlte es den Jungen ganz offensichtlich nicht und so musste das Maßband des Öfteren von den Betreuern zu Hilfe genommen werden.



Am Eisstockplatz geht es rund.



Jeder Millimeter zählt.

Fotos: Bernhard Kurzthaler



Die Siegermoarschaft vom Pommesschießen „die eisigen vier“ mit Obmann Bernhard Kurzthaler und GRⁱⁿ Alexandra Thaler-Gollmitzer: Diego Huber, Fiona Unterlechner, Manuel Baumgartner, Lukas Thaler-Gollmitzer.

Foto: Monika Unterfeldner

Neben der Sportunion und einigen Trainings wurde der Eisstockplatz auch oft von anderen Vereinen und Firmen genutzt, so z.B. durch die Tiwag, Liebherr, Moarhof, uvm. Ein herzlichen Vergelt's Gott gilt den Eismachern für ihren Arbeitseinsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit. Stock Heil!

Bernhard Kurzthaler

GUMPI - TEAM
STADTLERHOF



Hans Gumpitsch GmbH „Stadlerhof“

Agrar- u. Kommunalservice
Transport · Straßendienst · Kompostierung

Tel.: +43 (0)664 200 66 87 - info@gumpi-team.at - Untere Aguntstraße 28, 9991 Dölsach, Osttirol



Sektion Fußball – Kinder

Einmal in der Woche treffen sich die jungen Kicker zum Training auf dem Sportplatz oder im Turnsaal. Am Faschingsdienstag veranstaltete die Sektion Kinderfußball zur Abwechslung eine kleine Faschingsparty.

Neben tollen Verkleidungen und jeder Menge Spaß stand wie immer die Bewegung im Vordergrund. Deko, Faschingskrapfen und sonstige Verpflegung durften natürlich auch nicht fehlen.

Die Freude in den Gesichtern der Kleinen war nicht zu übersehen und verlangt entsprechend nach einer Wiederholung - das wird also sicher nicht die letzte „Party“ sein, die im Rahmen des Kindertrainings stattgefunden hat!

Denise Rohrer



Spaß am Faschingsdienstag im Turnsaal.

Fotos: Denise Rohrer



Vorne v.l.: Marie Wolf, Pauline Wolf, Matteo Außerdorfer, Vinzent Stotter; dahinter v.l.: Sophie Presslaber, Felix W., Andreas Wilhelmer, Nils Rohrer, Levi Rohrer, Anna Wilhelmer, Valentin W., Josef Stotter.



Die ersten Frühlingsboten



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2023:
13.01. / 03.02. / 03.03. / 14.04. / 05.05. / 02.06. / 07.07. / 04.08. / 01.09. / 06.10. / 03.11. / 01.12.2023

Infos & Anmeldung:
Energieagentur Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich





Sektion Tischtennis

Ein gesundes Rückschlagspiel für alle Altersgruppen

Tischtennis ist die fünftbeliebteste Sportart der Welt und eine der beliebtesten Ballsportarten überhaupt. Das temporeiche Rückschlagspiel gilt als perfekter „Gesundheitssport“, fördert er doch Herz, Kreislauf und Konzentration in jedem Alter. Kaum eine andere Sportart lässt sich so problemlos und ohne große Vorkenntnisse und Investitionen in teures Equipment spielen - und das zu jeder Jahreszeit.

Tischtennis hat in Thurn schon Jahrzehnte lange Tradition. Gespielt wurde schon in den 1980er-Jahren im Gang der alten Volksschule, in den 1990er-Jahren noch im kleinen Gemeindesaal und ab 2000 im heutigen Turnsaal. Die Sektion wurde unter dem damaligen Obmann Bernhard Baumgartner in den 1990er-Jahren gegründet.

Im Jahr 2003 und 2008 wurden in Thurn die Osttiroler Bezirksmeisterschaften ausgerichtet, organisiert von Raimund Mußhauser und Bernhard Wilhelmer. Auch bei den jährlichen Vereinsmeisterschaften wurden immer spannende Duelle gezeigt.

Tischtennis hat wieder Saison „Kraftsport“ für Herz, Kreislauf und Konzentration

Im November 2022 wurde wieder ein Schnuppertraining für Kinder angeboten, auf Grund des Interesses wurde dann ein fixer Trainingstag daraus. Walter Schneeberger und Bernhard Wilhelmer betreuen zur Zeit die jungen Talente.

Trainiert wird jeden Donnerstag von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr. Wir freuen uns über jeden weiteren Zugang zu unserem Training.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, dann komm einfach vorbei, schau es dir einmal an oder trainiere gleich mit. Tischtennisschläger stehen zur Verfügung.

Auch das Training der Erwachsenen findet jeden Donnerstag von 19:45 Uhr bis 21:30 statt, und wir freuen uns über jeden Neuzugang. Einfach vorbeikommen und mittrainieren.

Weitere Infos und Bilder von der Sektion Tischtennis findet ihr auf der Homepage der Union Thurn.

Bernhard Wilhelmer



Das waren Zeiten: Kinder-Tischtennis vor 21 Jahren, Vereinsmeisterschaften im April 2002. V.l.: Markus Innerkofler, Matthias Waltl, Stefanie Kollnig, Clemens Tschurtschenthaler, Martin Wilhelmer, Philipp Stadler, Karolin Stadler, Andreas Gander.



V.l.: Mette Reinking, Lea Schneeberger, Manuel Schneeberger, Walter Schneeberger, Linda Mußhauser, Eva Schneeberger, Marie Granig, Bernhard Wilhelmer, Simon Mußhauser, Jakob Mußhauser, Bastian Reinking.



Im Vordergrund Otto Unterwegger und Christian Wilhelmer, im Hintergrund Walter Schneeberger und Timo Schramm.

Fotos: Raimund Mußhauser und Bernhard Wilhelmer



Die Jagdgenossenschaft Thurn - eine wichtige Organisation in der Gemeinde

Am 17. Februar 2023 fand im Gemeindesaal die Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Thurn statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war dabei die Neuwahl des Jagdausschusses und der Ersatzmitglieder.

Der amtierende Obmann, Nikolaus Kollnig, hat diese Funktion 2006 übernommen und mit großem, persönlichem Einsatz ausgeübt.

Eine ganz wesentliche Aufgabe ist dabei die Wartung und Aktualisierung der Mitgliederliste und die damit verbundenen Flächenverhältnisse, was auf Grund von Umwidmungen, Grundverkäufen oder Änderungen bei den Besitzverhältnissen immer wieder erforderlich ist. Auf Basis der Mitgliederliste wird dann die Jagdpacht alle drei Jahre an die Mitglieder, entsprechend der Flächenanteile, ausgezahlt.

Eine wichtige Aufgabe der Jagdgenossenschaft ist die Vergabe des Jagdausübungsrechtes, welches über einen Zeitraum von 10 Jahren erteilt wird. Seit 2005 ist der Jagdverein Thurn zur Ausübung der Jagd berechtigt. Dieses Recht ist aber auch mit vielen Aufgaben, Verpflichtungen und Herausforderungen verknüpft. Vor allem die Extremwetterereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine aktive Jagdausübung die Basis für die Wiederbewaldung

der großen Kahlfleichen darstellt. Nur bei einem ausgewogenen Wildbestand und Schutz der Jungkulturen können sich diese schnell zu widerstandsfähigen Jungbäumen entwickeln.

Die gute und enge Zusammenarbeit zwischen Jagdgenossenschaft und dem Jagdpächter bildet die Grundlage dafür. Gemeinsam wird einmal jährlich ein Abschussplan ausgearbeitet und fixiert. Der Jagdverein Thurn mit Obmann Lois Kollnig ist auch sehr bemüht, auf aktuelle Probleme und Anliegen in Abstimmung mit dem Waldaufseher und den Waldbesitzern schnell zu reagieren.

Da Obmann Nikolaus Kollnig für die neue Funktionsperiode nicht mehr zur Verfügung steht, hat er sich im Vorfeld um die Erstellung eines Wahlvorschlages bemüht, um so eine ordnungsgemäße Übergabe zu ermöglichen. Diesen Wahlvorschlag hat er der Vollversammlung unterbreitet. In der darauffolgenden Abstimmung wurde der Wahlvorschlag auch einstimmig angenommen.



Stefan Unterfeldner übernimmt die Funktion des Obmannes der Jagdgenossenschaft von Nikolaus Kollnig.

Zum **neuen Obmann** wurde Stefan Unterfeldner gewählt. Sein Stellvertreter ist der Obmann der Agrargemeinschaft Thurn, Klaus Mair. Die Funktion des Kassiers und Schriftführers übernimmt Peter Possenig, weitere Ausschussmitglieder sind Christian Gander und Christof Mußhauser.

An dieser Stelle sei noch einmal ein großer Dank an den scheidenden Obmann Kollnig Nikolaus ausgesprochen, dass er 2006 die Verantwortung übernommen hat und 17 Jahre lang für die Jagdgenossenschaft Thurn in dieser Funktion tätig war.

Peter Possenig

Jubiläumsgabe des Landes Tirol

Das Land Tirol gewährt Eheleuten zu Jubelhochzeiten eine Jubiläumsgabe. Folgende Voraussetzungen sind nachzuweisen:

- EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute,
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit,
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft.

Die Jubiläumsgabe beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) 750 €, der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) 1.000 € und der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre Ehe) 1.100 €.

Wir bitten die Ehepaare, sich vor dem Jubiläum im Gemeindeamt Thurn zur Antragstellung zu melden (Hochzeitsurkunde mitbringen).



Eine Reise nach Israel

Sieben Thurnerinnen und Thurner verbrachten gemeinsam mit einer Reisegruppe und Dekan Franz Troyer eine unvergessliche Woche im Heiligen Land. Von 11. bis 18. Februar 2023 erkundeten wir gemeinsam die Regionen rund um Galiläa und Jerusalem bis zum Toten Meer und kamen mit vielen Eindrücken und wenig Gepäck nach Hause.

Die Reise führte uns von der Pfarrkirche St. Andrä, über Innsbruck und Wien nach Tel Aviv, wo wir schon von unserem Reiseführer Amiram begrüßt wurden.

Unser Busfahrer Abu Michael brachte die bunt gemischte Reisegruppe zur Unterkunft für die ersten Tage am See Genezareth. Es folgten zahlreiche Orte, die wir zwar alle schon einmal gehört hatten, die aber „live“ noch einmal ganz etwas anderes waren: Brotvermehrungskirche, Tabgha, Magdala, Jordanquelle und Berg Tabor. Ein besonders eindrucksvoller Punkt war für uns alle die gemeinsame Gottesdienstfeier am Boot mitten auf dem See Genezareth. Die Klänge der beiden Trompeter und der Sonnenuntergang trugen zu einem unvergesslichen Erlebnis bei.

Von dort ging es für uns weiter über Kana nach Nazareth und zur Taufstelle am Jordan. Dort hatten wir das Glück, bei einer Taufe von vier afrikanischen Mädchen dabei zu sein.

Heilige Stadt dreier Religionen

In Jerusalem angekommen bahnten wir uns mit den Koffern den Weg durch den turbulenten Markt zu unserer nächsten Unterkunft. Das Österr. Hospiz liegt mitten in der Altstadt von Jerusalem und beeindruckte uns durch seinen kaiserlichen Charme. Bewirtet wurden wir dort von Zivildienern aus Österreich. Wecker brauchten wir auch keinen, das übernahm der Muezzin



Auf der Dachterrasse vom Österreichischen Pilger-Hospiz in Jerusalem. V.l.: Maria Wendlinger, Angela und Reinhold Kollnig, Dekan Franz Troyer, Manuela und Klara Leiter, Waltraud und Christian Kurzthaler.

am Minarett neben unserem Hotel. Bei einem abendlichen Spaziergang zur Klagemauer erzählte uns Franz viel über die Juden und Moslems im Land. Bei der Klagemauer steckten wir dann noch unsere Zettelchen mit Wünschen und Gebeten zwischen die Steine.

Am drauffolgenden Tag besuchten wir das Caritas Baby Hospital, wo Kindern aus allen Bevölkerungsschichten medizinische Versorgung ermöglicht wird. In Betlehem durfte natürlich auch ein Besuch in der Geburtskirche nicht fehlen, dafür nahmen wir sogar eine längere Wartezeit in Kauf.

Bei eher kühlen Temperaturen besichtigten wir den Tempelplatz in Jerusalem mit dem Felsendom und der Al-Aksa-Moschee. Wir erkundeten den Ölberg und gingen über den Kreuzweg zur Grabes- und Auferstehungskirche.

Am nächsten Tag lernten wir die Wüste kennen und fuhren mit der Seilbahn auf die Felsenfestung des Herodes. Von dort hatte man einen beeindruckenden Blick über das Tote Meer, in dem wir wenig später schon „schwammen“ und Zeitung lasen.

Die vielen Eindrücke, die uns Dekan Franz Troyer und unser Tourguide Amiram in dieser Woche ermöglichten, werden uns bestimmt lange in Erinnerung bleiben und machten diese Reise nach Israel/Palästina zu etwas ganz Besonderem. Da machte es auch nichts, dass wir am Innsbrucker Flughafen nach einem stressigen Umstieg in Frankfurt leider vergeblich auf unsere Koffer warteten.

Manuela Leiter





Verleihung der Plakette „Natur im Garten“ im Landhaus in Innsbruck am 11. Februar 2023

Die Bewegung „Natur im Garten“ gibt es bereits seit 1999. Ausgehend von Niederösterreich findet man inzwischen österreichweit und in weiteren Ländern Europas ähnliche Initiativen. Das naturnahe und ökologische Gärtnern soll gefördert und anerkannt werden.

Wichtige Kriterien hierbei sind: keine Verwendung von Pestiziden, mineralischen und chemischen Düngern sowie torfhaltiger Erde; Pflanzung von heimischen Gehölzen, Stauden und Blumen; Einrichtung eines Komposthaufens; Regenwassernutzung; Platz für Wildblumenwiesen, Totholzhaufen, wilde Ecken und allgemein die Anlage eines möglichst strukturreichen, vielseitigen Gartens.

Dadurch soll ein ökologisches Gleichgewicht erreicht werden, von dem vor allem heimische Vögel, Reptilien, Insekten und Säugetiere profitieren und das diese anlockt. Die Artenvielfalt erhöht sich, Gemüse, Kräuter, Obst und Beeren aus dem eigenen Anbau schmecken unvergleichlich und viele vermeintlich notwendige Pflegearbeiten werden unnötig. Zudem gibt es viel zu entdecken in so einem naturnahen Garten.

Am 11. Februar fand nunmehr die Verleihung der Plaketten für das Jahr 2022 statt, bedingt durch die Landtagswahl etwas verspätet. Über 160 Teilnehmer trafen sich im Großen Saal des Innsbrucker Landhauses zu dieser Feier und zum Austausch untereinander.

Auch Ute und Thomas Igel aus unserer Gemeinde hatten sich beworben und durften, nach eingehender Prüfung bei einer Ortsbegehung im August letzten Jahres, die Plakette in Empfang nehmen.

„Besonders die Sanierung und Erhaltung der Trockensteinmauer am süd-



Verleihung der Plakette „Natur im Garten“. V.l.: Matthias Karadar, MSc (Projektleiter von „Natur im Garten“), LR René Zumtobel (Landesrat für Umwelt- und Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, europäische Verkehrspolitik, öffentliche Mobilität und Abfallrecht und -wirtschaft), Thomas und Ute Igel, Dr. Bettina Ellinger (Obfrau des Tiroler Bildungsforums, Verein für Kultur und Bildung).

Foto: Viktoria Hörtnagl

lichen Rand unseres Grundstücks war uns sehr wichtig, denn diese, wie auch die in Thurn noch zahlreich vorhandenen Lesesteinhaufen, stellt einen wichtigen und immer seltener werdenden Trockenheits-Lebensraum dar, der jedoch für Eidechsen und andere Reptilien, aber auch für Heuschrecken sowie trockenheitsliebende Pflanzen unersetzlich ist“, sagt Ute Igel.

Thomas fügt hinzu: „Und ich war überrascht, wie wenig Pflegeaufwand nötig ist, wenn man der Natur Raum gibt. Eine Wildblumenwiese muss nur zweimal im Jahr gemäht werden, ganz im Gegensatz zu einem Rasen. Zusätzlich finden sich Schmetterlinge, Wildbienen und Glühwürmchen ein und für unsere Namensvetter - die Igel - gibt

es auch ein Plätzchen.“

Wenn man das Glück hat, einen eigenen Garten zu besitzen, genügen oft schon ein paar einfache Entscheidungen: für ungefüllte Blühpflanzen als Nektarlieferanten, heimische Sträucher mit Früchten als Vogelnahrung, Verwendung von natürlichen Materialien zur Gestaltung und etwas Gelassenheit gegenüber Wildkräutern (nicht: Unkräutern). Warum diese zur „Vernichtung“ nicht einfach in der Küche verwerten und somit dezimieren? Die Natur als Vorbild zeigt uns, wo welche Pflanzen am besten gedeihen und wo nicht. Wenn wir uns daran halten, wird viel gelingen.





Mehr Totholz für unsere Gärten

Totholz, also Stämme, Äste und Wurzelstöcke abgestorbener Bäume, eignet sich bestens, um damit den Garten zu gestalten. Der Begriff ist verwirrend, denn eigentlich steckt „Totholz“ voller Leben. Biotopholz wäre der treffendere Begriff.

In Gärten mangelt es häufig an Versteckmöglichkeiten für Tiere. Kröten, Igel, Eidechsen oder Käfer benötigen Verstecke, damit sie sich ausruhen oder ihren Fressfeinden entkommen können. Mit Totholz lassen sich schnell und einfach Verstecke bauen. Ob das Holz ordentlich gestapelt ist oder wild auf einen Haufen geworfen wird, ist den Tieren dabei egal. Hauptsache es gibt genügend Platz, um sich zu verstecken.

Ast- und Strauchschnitt sinnvoll nutzen

Aus Ast- und Strauchschnitt einen Reisighaufen schichten - was den Tieren gefällt ist optisch nicht immer ein Hingucker. Wie wäre es also mit einer Benjes-Hecke? Dabei werden jeweils zwei Pfosten in die Erde getrieben und dazwischen der Ast- und Strauchschnitt locker geschichtet. Dadurch entsteht ein geordneter, senkrechter Reisighaufen mit vielen Nischen und Höhlen. Igel und Kröten nutzen ihn am Boden als Versteck unter Tags. Die

höheren Bereiche nutzen Zaunkönig oder Rotkehlchen für den Bau ihrer Nester. Wer es etwas grüner und bunter haben möchte, pflanzt noch eine Clematis oder ein Geißblatt, die über die Benjes-Hecke ranken können. Zusätzlich ist eine Benjes-Hecke ein toller Sichtschutz und hält auch den Wind ab!

Ein toter Baum voller Leben

Je älter und morscher ein Baum ist, desto mehr tierische Bewohner besiedeln ihn. „Das können auf einer alten Eiche über 1.000 verschiedene Insektenarten sein“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten Tirol. Käferlarven fressen Gänge in altes Holz. Diese werden im Anschluss von Wildbienen als Brutplätze genutzt. Fast 20 % der heimischen Wildbienen brüten in solchen Gängen.

In alten Bäumen zersetzen Pilze das Holz und in Asthöhlen brüten Vögel oder Bilche bauen dort ihr Nest. Bei morschen Bäumen muss man nur darauf achten, dass abbrechende Äste nicht zur Gefahr für Menschen werden. In so einem Fall kann man den Baum auf 3 - 4 Meter Höhe kappen und den Stamm stehen lassen. Dieser wird bald von Bockkäfern besiedelt. Darauf folgen Wildbienen und Hirschkäfer.



Holunder mit Judasohr. © Matthias Karadar



Fraßgänge von Käferlarven im Holz.

© Sabine Sladky-Meraner

Deko-Element Holz

Ob als Beet-Einfassung oder als Einzelstück - Holz schafft Lebensraum. Besonders Schwemmholz, das vom Wasser schon glattgeschliffen wurde, kann als Einzelstück ein echtes Highlight im Garten sein und jedes Staudenbeet enorm aufwerten.

Beim nächsten Baumschnitt also das Holz gleich im Garten verwerten, so entfällt auch die Fahrt zur Grünschnitt-Sammelstelle.

Mehr Infos zu Natur im Garten auf www.naturimgarten.tirol



Benjes-Hecke.

© Matthias Karadar





Lawinentraining für Jugendliche - ein Gespür für Schnee

Das Lawinentraining „3! Winter Life Camp“ von Bergrettung, Bergführern und Alpinpolizei sensibilisiert seit 13 Jahren Jugendliche in Osttirol für die Gefahren abseits der präparierten Skipisten und vermittelt handlungsorientiert Wissen über Pistenregeln, Schneeverhältnisse, Kameradenrettung und Erste Hilfe.

„Vor 13 Jahren haben uns besorgte Eltern angesprochen, weil ihre Kinder abseits der gesicherten Pisten Fun und Action suchen, aber sich der Gefahren zu wenig bewusst sind“, erzählt Martin Rainer, Bergführer und Obmann des Alpinkompetenzzentrums. Die Folgen sind oft fatal. Das Projekt „3! Winter Life Camp“ des Austria Alpinkompetenzzentrums Osttirol setzt deshalb auf Prävention.

Workshops an Schulen und im Schigebiet

Bergrettung, Bergführer und Alpinpolizei entwickelten ein eintägiges Sicherheitscamp. Teilnehmer sind alle Osttiroler Jugendlichen der siebten Schulstufen. „Wir rannten bei den Direktorinnen offene Türen ein. Mittlerweile sind alle Osttiroler Mittelschulen und das Gymnasium dabei und wir erreichen flächendeckend jährlich an die 550 Schülerinnen und Schüler“, betont der Obmann des Vereins.

Vorbildhafte schulische Veranstaltung in Osttirol

Nach einer kurzen Theorieeinheit über Pistenregeln und jugendgerechte Schnee- und Lawinenkunde wird der Klassenraum ins alpine Gelände (Schigebiet) verlegt. „Ob mit Ski, Snowboard oder Schneeschuhen, alle kommen mit in den Schnee“, beschreiben Franz Holzer und Toni Riepler, die Masterminds des Projektes, den Ablauf. Auf der Piste machen sie klar, dass jede und jeder Verantwortung trägt. „Wir besprechen, wie man bei einem Unfall die Piste absperrt und einen Notruf absetzt“, sagt Holzer. Dem Schulungsteam ist es ein Anliegen, dass Jugendliche, sobald sie selbst entscheiden, gute Entscheidungen treffen. Dabei setzen sie auf den partnerschaftlichen Dialog mit „Aug-in-Aug-Gesprächen und Beispielen aus der Praxis. „Wenn man sich gegenübersteht, weiß man, ob man die Jugendlichen erreicht“, ist Toni Riepler überzeugt.

„Alpine Grundschulung Winter“

Die Jugendlichen setzen sich mit praxisnaher Schnee- und Lawinenkunde auseinander und lernen zum Beispiel, wie sie mit den im Lawinenlagebericht genannten Gefahrenstufen und Lawinenproblemen richtig umgehen und was das im Gelände bedeutet.

Infobox: 3! Winter Life Camp

- Projekt für alle Osttiroler **3. Klassen** Mittelschule und Gymnasium
- mit **3 alpinen Organisationen**: Bergrettung, Bergführer, Alpinpolizei
- **3 Schwerpunkte**: Schnee- und Lawinenkunde, Pistenregeln und Verhalten bei Unfällen, Erste Hilfe
- **Lawinenwarnstufe 3** ist für den Mensch gesehen, die höchste Stufe
- In Tiefschneehängen ab einer Neigung **von 30 Grad** beginnt Lawinengelände

Die Vorträge sind jugendgerecht aufbereitet und sollen mit plakativen Elementen und einprägsamen Bildern wichtige Botschaften transportieren. So wurden Bilder mit leicht transparenten Motiven, z.B. „Schlangen“, unterlegt, um die Gefahrenzeichen „Windmuster“ im Schnee zu prägen. Markige Sprüche und bildhafte Sprache sind ein weiteres Mittel, um Warnungen dauerhaft zu vermitteln.

Ein Beispiel: Wind ist der Baumeister der Lawinen. „Wenn am Morgen schon die Windfahnen von den Gipfeln wehen, dann ist es sicher sehr gefährlich, kalt und macht vermutlich auch keinen Spaß. Der Berg schreit förmlich: Heute bin ich gefährlich, bleibt weg!“, mahnt Bergführer Franz Holzer.

Es beeindruckt, wenn man sich vor Augen führt, dass 1 m³ komprimierter Lawinenschnee um die 500 kg wiegt und die Schneemassen einer 70 m langen 10 m breiten und 1,5 m tiefen Lawine 525 Tonnen wiegen. „So viel wie 200 Autos“, setzt Peter Ladstätter nach.

Schließlich lernen die Jugendlichen auch, dass Erste Hilfe ganz einfach mit ansprechen und einem kurzen Lage-Gefahrencheck beginnt. Im Großteil der Fälle kann die Situation des Unfalls schon mit einfachen Handgriffen, „Schibindung öffnen“ oder aus dem „Tiefschnee helfen“, verbessert werden. Bei den gestellten Aufgaben im Schigebiet trainieren wir natürlich die gesamte Erste Hilfe mit Absiche-



Aufklärung und Sensibilisierung.



Suche auf präparierter Lawine.

rung, Patientencheck, Notruf und z.B. der richtigen stabilen Seitenlage.

Kameradenrettung als einschneidendes Erlebnis

Aus dem Schnee ragt die Hand eines Lawinendummys.

„Das ist ein Freund von euch. Er wurde verschüttet. Holt ihn raus!“, heißt eine der Aufgabenstellungen. „Die Jugendlichen wissen, dass nach 15 Minuten die Überlebenschancen rapide sinken. Sie graben jedes Mal mit voller Energie, denn sie wissen, jede Minute kann über Leben und Tod entscheiden“, beschreibt Toni Riepler. Trotzdem müssen sie erfahren, dass es fast unmöglich ist, ohne Notfallausrüstung zu helfen - das prägt. Wir zeigen ihnen, wie sie die Zeit bis zum Eintreffen der Bergrettung bestmöglich nutzen können. Unser Ziel ist es, Bilder und Ideen im Kopf entstehen zu lassen und zu zeigen, wie man im schlimmsten Fall improvisieren kann.



Fotos: Alpinkompetenzzentrum

550 Schüler jährlich dort abholen, wo sie stehen

„Wir holen die Jugendlichen sprichwörtlich am Pistenrand ab und verwenden ihre Sprache. Wir belehren nicht, sondern sind Coaches (das Gesamtprojekt - Winter und Sommer - heißt daher auch mounTEENcoaching). Wir erzählen aber auch von eigenen Erfahrungen und Fehlern. Die Jugendlichen können es meist gar nicht glauben, dass auch erwachsene und erfahrene Bergsportler so viele Fehler auf einmal machen können und oft klare Zeichen für Gefahr ignorieren. Aber es geht eben auch ums Verzicht, nicht nur ums Verstehen“, ist Toni Riepler überzeugt.

Freundschaft und Aufklärung statt Verbot

„Wir wollen den jungen Menschen nichts verbieten. Wir wollen auf Gefahren, auch auf unbewusste (wie z.B. den Social Media-Erlebnisdruck) hinweisen und wertvolle Tipps geben. Sie müssen lernen, das Risiko selbst zu beurteilen und dann die Abenteuer dem Können anpassen“, bringt Peter Ladstätter die Intention auf den Punkt. Bis jetzt war das Projekt erfolgreich: „Wir hatten keinen einzigen jugendlichen Lawinentoten in den vergangenen zwölf Jahren zu beklagen. Es gibt einige erfreuliche Beispiele, bei denen Jugendliche im Ernstfall alles richtig gemacht haben



Aufklärung auf Augenhöhe.

und die professionellen Ersthelfer nur staunen konnten. Mir ist jede Stunde Prävention tausendmal lieber als eine Minute Einsatz.“

Ohne finanzielle Unterstützung kein „3! Winter Life Camp“

Obmann Martin Rainer weist darauf hin, dass es ohne TVB, Land Tirol, IDM, Tiroler, Felbertauernstraße, die Privatstiftung Lienzer Sparkasse und die Osttiroler Gemeinden keine Sicherheitscamps gäbe. Herzlichen Dank auch an Bgm. Ing. Reinhold Kollnig für die Unterstützung bei der Suche nach Sponsoren. Martin Rainer

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



DI. ARNOLD BODNER STATIK - WASSERBAU – BETONBAU STRASSENBAU

A-9900 LIENZ, Rosengasse 15
Tel. 04852 / 71673 Fax 04852 / 71673 – 2

www.dibodner.com email: arnold.bodner@dibodner.com



Zum 80. Geburtstag alles Gute!



V.l.: Klaus Possenig, Franz Possenig und Bgm. Reinhold Kollnig.

Seinen 80. Geburtstag feierte Franz Possenig, vlg. Jaga Franz, am 8. Dezember 2022.

Beim Geburtstagsbesuch am 17. Dezember überbrachte Bgm. Reinhold Kollnig die besten Glückwünsche der Gemeinde.

Franz ist sehr interessiert am Gemeindegesehehen. Zu seinen Hobbys zählen das Zeitung lesen, Volksmusik hören und etwas ganz Besonderes, das Ausrechnen der Lottozahlen.

Wir gratulieren den Jubilaren noch einmal ganz herzlich und wünschen viel Gesundheit für die kommenden Jahre!

Am 3. Februar 2023 feierte Maria Tabernig ihren 80. Geburtstag.

Einige Tage später besuchten sie Bürgermeister Reinhold Kollnig und Manuela Leiter vom Redaktionsteam. Sie überbrachten die besten Geburtstagsglückwünsche sowie ein Geschenk. Im Zuge dieses Abends erzählte Marie viele Geschichten aus ihrem bisherigen Leben:

Marie erblickte am 3. Februar 1943 als siebtes von 14 Kindern beim „Soga“ das Licht der Welt. Bei 1,5 m Schnee und einem spärlich geräumten Weg kam die Hebamme auf den Hof und sorgte für einen guten Start ins Leben des Mädchens. Marie wog bei ihrer Geburt nur 1,90 kg.

Sie besuchte die Schule in Thurn und war einige Zeit beim „Trattner“ als Kindermadl tätig. Nach einem Jahr Fortbildungsschule in Gaimberg kam sie zu ihrer Großmutter nach Sarthein in Südtirol. Dort half sie tatkräftig im Haushalt mit und bekam eine Stelle bei einer Schneiderin im Ort. Marie erlernte das Nähen, was ihr immer viel Freude bereitete.

Nach dem Ende der Aufenthaltsgenehmigung in Südtirol kehrte sie in die Heimat zurück und war hier in verschiedenen Haushalten in Lienz tätig. Begeistert berichtete die Jubilarin, dass es ihr dabei überall gut ging und sie viel dazulernte. Später war Marie auch als Küchenhilfe im Glöckelturm



V.l.: Manuela Leiter, Maria Tabernig und Bgm. Reinhold Kollnig.

und in der Brauerei tätig und machte im Jänner 1966 einen Kochkurs.

Nach der Wallfahrt in Lavant am 1. Mai 1964 wurde Marie zum Kaffeetrinken eingeladen. Dort lernte sie ihren späteren Ehemann Andreas kennen. Im April 1966 wurde in Thurn geheiratet. Zuerst wohnte die junge Familie beim „Schlossmoar“ am Fuße des Hochsteins, danach 10 Jahre in einer Tiwag-Wohnung in der Maximilianstraße. In dieser Zeit wurde in Thurn mit dem Hausbau begonnen und 1978 erfolgte der Einzug.

Ihre fünf Kinder bereiteten Marie viel Freude und sie sorgte stets dafür, dass

ein gutes Essen auf dem Tisch war. Für ihren Sohn Bernhard wendeten die Eheleute viel Zeit auf und umsorgten ihn, wenn er an den Wochenenden von der Lebenshilfe nach Hause kam. Marie ist weitem für ihre Torten bekannt und hat immer viel genäht. Sie genießt es, dass sie nun Zeit für Ausflüge mit den Senioren hat und freut sich über die vielen Erlebnisse und schönen Momente. Zum Schluss ließ uns Marie noch wissen: „Heint bin i donkbor, dass i so viel unter Leit woa! Man hot überall wos glernt.“

Manuela Leiter



Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband

Der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband (StaV) Lienz mit Sitz in der Liezburg ist für alle personenstandsrechtlichen Angelegenheiten in den 16 Mitgliedsgemeinden zuständig. Im Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2022 wurden insgesamt 2.978 Personenstandsfälle erfasst.

Eheschließungen / eingetragene Partnerschaften

Das Jahr 2022 war das zweitstärkste Jahr an Eheschließungen seit der Einführung des Standesamtes Lienz im Jahr 1939. Nur im Jahr 1987 (Ende des sogenannten „Heiratsgeldes“) sind in Lienz mehr Ehen geschlossen worden (244).

Im Jahr 2022 wurden im StaV Lienz 197 Eheschließungen und 5 eingetragene Partnerschaften (kurz EP) registriert (Durchschnitt der Eheschließungen in den vergangenen 10 Jahren: 133).

Als Ort für die Zeremonie wählten 157 Paare den Trauungssaal in der Liezburg und 40 Paare die Kapelle von Schloss Bruck. Der beliebteste Monat war Juli (31 Ehen) vor August (29 Ehen) und September (27 Ehen). Zum Zeitpunkt der Trauung war der jüngste Partner 19 Jahre alt und der älteste 75, der größte Altersunterschied eines Paares betrug 24 Jahre.

Vier Männer und vier Frauen aus unserer Gemeinde schlossen im vergangenen Jahr den Bund fürs Leben. Im Jahr 2022 wurden gesamt 45 Ehen durch Scheidung beendet (im Jahr 2021 waren es 48).

Geburten

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 581 Geburten registriert, davon neun Heimgeburten, was einen markanten Anstieg bedeutet. 300 Buben

und 281 Mädchen erblickten das Licht der Welt, davon vier Zwillingsgeburten. 241 Mütter bzw. Eltern hatten ihren Hauptwohnsitz im StaV Lienz, die meisten Babys waren in Lienz (103), in Nußdorf-Debant (27) und in Assling (19) zu verzeichnen. In Thurn wurde nur eine Geburt registriert.

Die geburtenstärksten Monate waren September (63), gefolgt von Jänner (60) und August und Oktober (jeweils 50).

Die beliebtesten Vornamen 2022:

Mädchen: 7 x Anna; 6 x Laura, Helena, Emilia, Lena, Ella; 5 x Lara, Isabella, Marie, Hannah, Elina, Lea, Valentina, Sophia;

Buben: 11 x Noah; 8 x Tobias; 7 x Florian, David, Paul; 6 x Matheo, Leon; 5 x Julian, Maximilian, Max, Matteo, Luis, Emil, Theo, Elias.

Sterbefälle

Die Zahl der Sterbefälle lag im Standesamtsverband bei insgesamt 325 (53 % Männer und 47 % Frauen). Den Wohnort innerhalb des StaV Lienz hatten dabei 293 Personen, Die meisten Sterbefälle waren in den Monaten Dezember (38), Februar (37) und März (33) zu verzeichnen.

Das Durchschnittsalter betrug bei Männern 77,71 Jahre und bei Frauen 81,91 Jahre. Der älteste Mann wurde 101 Jahre und die älteste Frau 102 Jahre alt.

Geburtstage ...



... im Dezember 2022

80 Jahre
Franz Possenig (Dorf)

93 Jahre
Alois Huber (Zauche)

... im Jänner 2023

92 Jahre
Maria Schmidt (Dorf)

... im Februar 2023

80 Jahre
Maria Tabernig (Oberdorf)

85 Jahre
Anna Possenig (Zauche)

Geboren wurde ...



... im März 2023

Emma, Tochter von Monika und Bernhard Kurzthaler (Dorf). Im Bild mit dem großen Bruder Anton.

Geheiratet haben ...

... im Dezember 2022

Sandra Schneider und
Franz Klammer (Weberlefeld)

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

Bevölkerungsstatistik von Thurn für das Jahr 2022

Meldungen mit Hauptwohnsitz		
31.12.2021	631	314 männl. / 317 weibl.
31.12.2022	627	314 männl. / 313 weibl.
im Laufe des Jahres 2022	1 Geburt	1 weibl.
	27 Anmeldungen	
	5 Todesfälle	1 männl. / 4 weibl.
	27 Abmeldungen	
Meldungen mit Zweitwohnsitz		
31.12.2021	105	50 männl. / 55 weibl.
31.12.2022	98	45 männl. / 53 weibl.

**DOLOMITEN
BANK**



**SELBSTSTÄNDIG,
SICHER UND
KOMPETENT.**